

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönegger

Freitag, 28. Mai 1982
Nr. 21
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
55. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 20.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 38 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Schuljahresbeginn-Gerangel

Am 6. Juni stimmen die Kantone Bern und Zürich über die Einführung des Spätsommer-Schulbeginns ab, der früher Herbstschulbeginn hiess.

Vor einem Dutzend Jahren kamen die Erziehungsdirektoren der Schweiz zusammen und fanden sich zu einem Schulkonkordat. Darin lag auch das Versprechen an die meist welschen Kantone, mit ihnen gleichzuziehen und den Schuljahresbeginn auf den Herbst anzusetzen, mit ihnen solidarisch gleichzuziehen. Das war ein Entgegenkommen einer grossen Mehrheit. Unterdessen hatte allerdings auch der Kanton Luzern den Frühjahrs-Schulbeginn verabschiedet und auf den Spätsommer umgestellt, denn die Mittelschulen begannen dort schon damals im Herbst. Die Innerschweizer Kantone schlossen sich an. Eine Initiative im Kanton Schwyz bedingte dort die Rückkehr zum Frühjahrsbeginn. Würden die andern massgeblichen deutschschweizerischen Kantone nachziehen? 1972 haben es das Zürcher und das Berner Volk abgelehnt. Wie sieht es heute aus?

Gespannt blickt man auf diese beiden Grosskantone, nicht zuletzt auch vom Aargau aus, der sich offiziell weder für die eine noch die andere Lösung stark macht. Sollten die Nachbarkantone im Südwesten und Osten sich für den Herbst entscheiden, wohlan: dann wären auch im Aargau die Würfel gefallen; andernfalls bliebe alles beim alten.

Von gesundheitspolitischen Überlegungen hört man nichts mehr. Frühjahr oder Herbst, das ist gehüpft wie gesprungen. Einmal muss man anfangen. Wenn dies schon eine körperliche, geistige und seelische Kraftanstrengung ist, dann zu jeder Zeit.

Die schweizerischen Erziehungsdirektoren als Gremium und der schweizerische Lehrerverein setzen sich für den Spätsommerschulbeginn ein und appellieren an Berner und Zürcher Stimmbürger, sie möchten die «leidige Zeitgrenze im schweizerischen Schulwesen» aufheben helfen und Solidarität üben. Es geht ihnen auch um die Einhaltung eines Versprechens, das natürlich insofern voreilig war, als das Volk das letzte Wort hat. Die Parteien, so sie sich verbindlich

geäussert haben, legen den Schwerpunkt ebenfalls auf Koordinierung und gehen von der Überlegung aus, dass sich «die andern Kantone nicht mehr umstimmen lassen» und an ihrem Herbstschulbeginn festhalten. Es sei, so die Argumente vor allem im Kanton Bern, besonders eine Frage des Gleichziehens mit den Welschen und den bernisch zweisprachigen Orten. Man dürfe sie nicht vor den Kopf stossen. Und es sei auch an jene zu denken, die von einem Kanton in den andern wechselten und dann Anschluss-schwierigkeiten hätten. Und wenn der Herbstschulbeginn abgelehnt werden sollte, komme halt eine Bundeslösung.

Es taucht das Wort von der «Zwängerei» auf. Hier haken aber auch die Befürworter des status quo in den Kantonen ein, die immer noch den Frühjahrs-Schulbeginn kennen. Zwängen täten die Herbstanhänger. Und wo da der Föderalismus bleibe, wenn alles über den gleichen Leisten geschlagen werden müsse? 11 Kantone mit dem grössten Bevölkerungsbeitrag müssten sich einfach nach den andern richten!

Wie wird das Volk von Bern und Zürich entscheiden? Eine Prognose ist schwierig. Immerhin scheinen weite Kreise einer Änderung keinen grossen Geschmack abgewinnen zu können. Die Berner SVP, bei den neulichen Grossratswahlen stark «herausgekommen», ist vehement gegen den Herbstschulbeginn. Im Kanton Zürich sind gleich drei Komitees am Werk, die den Herbstschulbeginn bekämpfen! Sie weisen auch auf die Kosten einer Umstellung hin. Und wenn ein Welscher in die alemannische Schweiz ziehe, so verliere er bei der gegenwärtigen unterschiedlichen Regelung nur ein halbes Jahr, im andern Fall müsste er für die Umstellung (schon sprachlich bedingt) ein ganzes ans Bein streichen. Ins gleiche Horn stösst auch die schweizerische Gesellschaft für Erziehungs- und Bildungsfragen. Und im aargauisch-solothurnischen Schulblatt schreibt einer, eine Mehrheit des Volkes habe auch die Sommerzeit nicht gewollt, aber trotzdem aufdiktiert bekommen: «Bym Herbstschuälafang gat's, wänn nöd alles tüscht, ungefähr glych.» Oder au nöd...).

Kleine sympathische Demonstration

Kürzlich hat es an unserer Hausglocke geläutet und eine Delegation verlangte den Stadtrat zu sprechen. Da ich selbst nicht zu Hause war, übergaben zwei Schüler für mich die nachstehende Petition mit folgendem Inhalt:

«Lieber Herrn K. Egloff,

Wir Kinder von der Winzerhalde, setzen uns auch ein, gegen die Verbauung der Werdinsel. Unser Spielparadies darf auf keinen Fall «kaputt» gemacht werden! In der Freizeit und in den Ferien verbringen wir die meiste Zeit auf dem «Insel». Wir hoffen, Sie haben ein wenig Herzlichkeit für uns Kinder von der Winzerhalde.»

Unterschrieben war die Eingabe von etwa 80 Kindern. Leider fehlt auf dem Schreiben ein Absender, und so möchte ich Euch, liebe Schüler, auf diesem Wege herzlich danken und Euch zusichern, dass ich die Angelegenheit sehr ernst nehme und für das Anliegen viel Verständnis habe. Ein definitiver Entscheid über das «Insel» wird erst in den nächsten Monaten erfolgen.

Diese Art «Demo» finde ich sehr sympathisch und wer weiss, auch wirksam.

Mit freundlichen Grüßen

Kurt Egloff, Stadtrat

Sonnegg-Treff – 4 Jahre alt!

Vier Jahre sind es nun her, seit sich eine Gruppe von Frauen zusammenfand, um einen Treffpunkt zu schaffen, an dem sich Jung und Alt, alteingesessene und neuzugezogene Hönegger einfinden können, um einander zu begegnen und beim Kaffee allerlei Gespräche zu führen. Diesen Geburtstag gilt es zu feiern! Wir laden Sie deshalb herzlich ein ins «Sonnegg» am Mittwoch, den 2. Juni, ab 11.30 Uhr.

Wie es zu einem rechten Geburtstag gehört, wartet auf jeden Besucher eine kleine Überraschung. Auch das «Sonnegg» selbst wird auf diesen Tag eine Verschönerung erfahren. Kommen Sie, sehen Sie, und freuen Sie sich mit uns! Neben den bisherigen sind uns auch alle neuen Gesichter herzlich willkommen.

Die «Sonnegg»-Frauen

PS: Der Reinertrag geht an das Behinderten-Ferienheim in Lavin.

«Gott der Herr, ist Sonn' und Schild» –

diese Kantate von J. S. Bach, werden wir Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores am Reformationssonntag zur Aufführung bringen. Unter der Leitung unseres neuen, initiativen Dirigenten Christoph Rehli kommen wir – auch neu – jeweils am Donnerstagabend zu den Proben im ref. Kirchgemeindehaus zusammen. Hätten Sie, liebe Leserinnen und Leser nicht auch Lust und Freude mitzumachen? Männer- und Frauenstimmen sind bei uns hoch willkommen. Neben dem Konzert und Mitwirkung in den Gottesdiensten, werden wir heuer am «Offenen Singen» im Rahmen des «Forums» dabei sein. Auch die Geselligkeit hat bei uns ihren Platz. Lassen Sie sich doch aufmuntern! Wir freuen uns auf Sie! Für weitere Auskünfte ist gerne bereit

die Präsidentin Margrit Stokar
(Segantinstrasse 154, Tel. 56 47 11)

Das Salzkorn der Woche

Man misstrau dem, der da behauptet, er könnte keinem Wurm ein Haar krümmen!

C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Christine Demierre, Apothekerin
Zürich-Hönegg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

TV Hönegg Handball

TV Affoltern 2 – TV Hönegg 1 9:11

Das Spiel begann etwas zähflüssig und verkrampft, wurde dann aber zusehends schneller und konzentrierter. Dank des guten Zusammenspiels der Hönegger Akteure hielt die Verteidigung den meisten gegnerischen Schüssen stand und konnte zusätzlich einige schöne Gegenstösstore erzielen. Gegen Ende der ersten Halbzeit verlagerte sich die Penaltyverteilung auf die Seite der Affoltermer, was einiges böses Blut in die Hönegger Spieler und Fans brachte. Doch trotz dieser Entscheidung des Schiedsrichters ging der TVH mit einem knappen aber verdienten 6:5-Vorsprung in die Pause.

Nach der Pause traten wiederum einige Konzentrationsschwierigkeiten auf, wie zu Beginn der Partie. Die Hönegger mussten sich erst wieder sammeln, aber dann liefs wie geschmiert. Eine gute Auswertung der Torchancen und eine starke Hönegger Abwehr brachten schlussendlich den Sieg, obwohl gegen Ende des Matches eine Vorsprungsschmelze eintrat und den positiven Spielausgang für Hönegg nochmals gefährdete.

(B. V.)

Petition «Für ein besseres Buskonzept» überreicht

Was wenige Stunden vorher noch unmöglich schien, wurde am Mittwoch, 12. Mai möglich: Wir konnten dem vielbegehrten Stadtpräsidenten Dr. Th. Wagner in Anwesenheit des Gemeinderatspräsidenten A. Egli und aller Hönegger Gemeinderäte unsere Petition «Für ein besseres Buskonzept» mit 1741 Unterschriften überreichen.

Dr. Th. Wagner meinte bei der Entgegennahme der Petition, dass die Vorgänge um das neue Buskonzept auf ernstzunehmende Unzulänglichkeiten in den Beziehungen zwischen der Stadtverwaltung und den Quartieren hinweisen. Er werde jedenfalls bald ein neues Konzept für die einvernehmliche Zusammenarbeit von Verwaltung und Quartiervertretern vorlegen... vielleicht werde Hönegg zum ersten Anwendungsfall! Im weiteren versprach der Stadtpräsident, die Petition an den Vorsteher der Industriellen Betriebe, Stadtrat Dr. J. Kaufmann, mit der Bitte um wohlwollende Prüfung weiterzuleiten. Daneben sicherte er noch eine Aussprache zwischen einer «Hönegger» Delegation (bestehend aus Vertretern des Petitionskomitees und Hönegger Gemeinderäten aller Parteien) und Stadtrat Kaufmann anfangs Juni zu.

Das Petitionskomitee begrüsst die neue Haltung der

Gemeinderat H. Aebi (2. von rechts) stösst mit den Petitionären (von links nach rechts) W. Gassmann, E. Baltis und R. Chanson nach der erfolgreichen Petitionsübergabe an.

Bau und Verkehr aktuell

Aus der Bau- und Verkehrskommission der FDP ZH 10

Auch in ihrer jüngsten Sitzung vom 17. Mai konnte sich die Bau- und Verkehrskommission der FDP ZH 10 nicht über einen Mangel an Traktanden beklagen... Neben den alten, langwierigen Problemen entstehen immer neue, die auch einer Lösung bedürfen. Zu den wichtigsten Traktanden zählten:

Milchbuckunnel/Anschluss Süd: Leider widersprechen sich die in den letzten Monaten verbreiteten Meldungen über den Süd-Ausgang des Milchbuckunnels derart, dass eine konkrete Stellungnahme seitens der Kommission vorläufig nicht beschlossen werden kann. Die Kommission ist sich allerdings einig, keiner Eröffnung des Tunnels zuzustimmen, die Wohngebieten (Wipkingen!) noch mehr Verkehr bringt. Sie wird sich anfangs Juni von den zuständigen Ämtern über den neusten Stand der Planung orientieren lassen und dabei ihre Besorgnis über mögliche Verkehrsimmissionen dem verantwortlichen Stadtrat vortragen.

Städtische Siedlung «Trottenhof»: Die Kommission verfolgt die Entwicklung um den Trottenhof mit Aufmerksamkeit; sie wird ihre Vorstellungen zu gegebener Zeit der Öffentlichkeit unterbreiten.

Werdinsel: Mit Genugtuung nimmt die Kommission das Ergebnis der Werdinsel-Vernehmlassung zur Kenntnis. Die Insel soll möglichst unberührt bleiben. Unklar bleibt allerdings, wieviele Kanuabstellplätze erstellt werden sollen. Stadtpräsident Th. Wagner wird deswegen schriftlich angefragt werden.

«Neues Buskonzept» der VBZ: Die Kommission begrüsst das geschlossene Vorgehen der Hönegger Gemeinderäte und des Petitionskomitees und unterstützt ihre Bestrebungen um eine Direktverbindung Rütihof-Hauptbahnhof. Sie erkennt aber dabei nicht, dass eine solche Direktverbindung mit gewissen Nachteilen für Wipkingen (überfüllter 71er) verbunden ist... mit etwas gutem Willen findet sich bestimmt auch da eine befriedigende Lösung (z. B. Einsatzbusse).

Für die Bau- und Verkehrskommission
FDP ZH 10: Dr. Robert Chanson



Stadtpräsident Th. Wagner... Witz und Charme als neues Mittel für den Umgang mit den aufgetragenen Höneggern.

Stadtregierung und teilt ihre Meinung, dass ein kooperatives Vorgehen den Interessen aller am besten gerecht wird... und nun folgen den Worten Taten!?

Hönegg, 17. Mai 1982

Für die Erstunterzeichner: Robert Chanson



Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeetepiche, Orientetepiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a., Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Wenn Sie von Ihrem Salärkonto mehr erwarten...



...SKA-Salärkonto **plus**

- Sie haben weniger Umtriebe mit Ihren Zahlungen.
- Sie erhalten regelmässig Kontoauszüge zur Erleichterung der Übersicht.
- Sie verfügen mit der Bancomat-Karte an über 230 Stellen in der ganzen Schweiz Tag und Nacht über Geld.
- Sie können mit eurocheques im Inland und in den meisten europäischen Ländern bargeldlos einkaufen und Geld beziehen.
- Sie erhalten mit PIN in jeder SKA-Geschäftsstelle in der ganzen Schweiz Geld von Ihrem SKA-Salärkonto **plus** ohne Rückfragen und Unterschrift.
- Sie dürfen Ihr SKA-Salärkonto **plus** nach Rücksprache mit uns bis zu einem Monatsgehalt überziehen.

Ihr Salär hat etwas Besseres verdient als ein Konto ohne Zins.

Fragen Sie unseren Herrn U. Saeli
oder unser Fräulein M. Vogelsang

Schweizerische Kreditanstalt
Wiesergasse 2, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 16 60



SKA - für alle da.

Die lebenswerte
Schweizer Küche.



"Begegnungen mit Piatti-Küchen
versprechen mehr
als Glanz und Perfektion."

Byron Piatti

**Piatti
Küchen**

Zum Beispiel modernes, stets
aktuelles Design, Planung, Beratung
und Einbau durch den
geschulten Piatti-Spezialisten in
Ihrer Nähe.

Ist Nummer 1 und will es bleiben.

8037 Zürich, A. Meier & Co.,
Holzbau, 01/42 07 04

Badeferien
**Kuoni senkt
Preise**

Einmalig, unschlagbar. Da muss man einfach
mit Kuoni reisen. Die neue Preislise gibt's jetzt in
allen Kuoni-Filialen.



Altstetterstr. 140

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telephon 62 10 10

Eigene Parkplätze

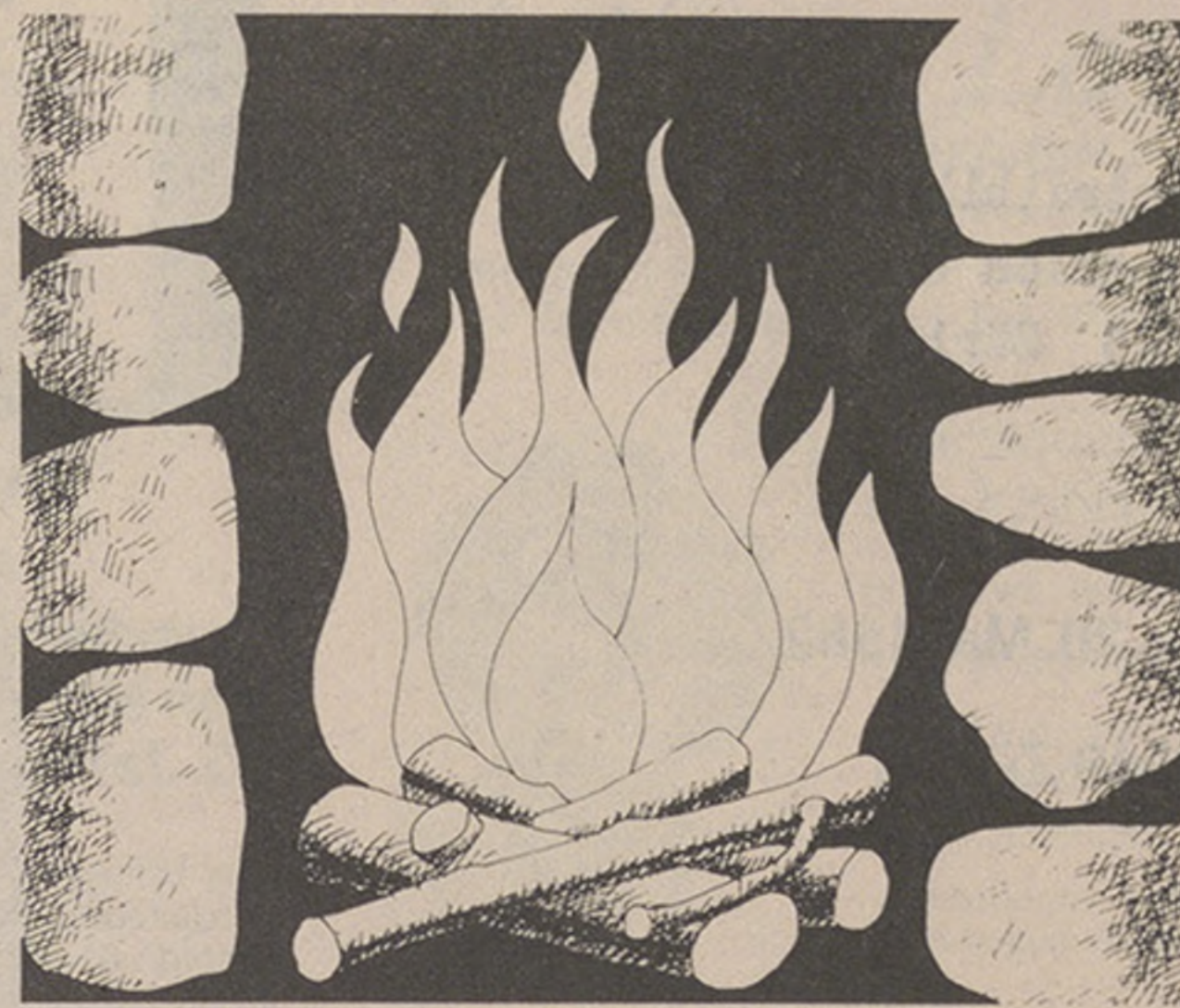


Ihr
Ferienverbesserer.

**Feierabend.
Feuerabend.**

Jetzt die grösste Auswahl an
feinen

Grill-Spezialitäten
i de Höngger Dorfmetzg...



Wichtig ist die richtige
Pflege und Lagerung
des Fleisches durch den
Fachmann, damit
die Stücke fein zart und
schmackhaft werden!



Wichtig ist die richtige
Pflege und Lagerung
des Fleisches durch den
Fachmann, damit
die Stücke fein zart und
schmackhaft werden!



Zigeuner-Braten = Die... Hausspezialität

Ein herrlicher Braten vom Hals, mit unserer feinen Marinade fix-fertig
gewürzt. Grössen ca. ab 600 g-2000 g.

Porkerhouse-Steak

Das edle Stück vom Schwein, Nierstück und Filet
(mit T-Knöchli im Fleisch). Bratzeit jede Seite nur ca. 5 Minuten.
Stücke à ca. 250 g

Schweinskotelett - «Spezial»

Gut gelagert, daher fein zart und ohne Strehl-Knochen

Hohrücken - Das edle Stück vom Rind

Es ist eines der besten Stücke vom Rind, sei es als Braten, als Double
oder als Steak

Rib-Steak

Das feine Steak am Knochen

T-Bone-Steak

Das spezielle Steak am Knochen mit Filetanteil

Zigeuner-Spiessli

150 g. feine Rindssteakli am Spiess, mit 2 Cipollata, «zigeunerhaft»
gut gewürzt! Per Stück ca. 200 g.

Rinds-Steak

zart wie Butter und erst noch so... günstig! Portionen à ca. 130-150 g.

Mexikan-Steak

Das feine, zarte Steak - speziell fein gewürzt

Lamm-Gigot

aus Neuseeland, ganze Stücke ohne Schlossbein, Grösse ca. 1600-1800 g.

Gigot-Steak

Feine, gut gelagerte Steaks, ohne Bein, sehr zart und mager,
1 Packung à 2 Stück = ca. 240 g

Pojarsky-Steak

Etwas Originelles! = Kalb- und Schweinefleisch gemischt,
das Ganze mit 20 Kräutern gewürzt und geformt wie ein Kotelett,
Stücke à ca. 130 g

Hamburger-Steak

Feine, saftige Hamburger, nach Hausfrauen-Art! Stücke à ca. 130 g

St. Galler Bratwurst

Eine wirklich feine Bratwurst à 130 g

«Original» Olma-Bratwurst à 150 g

Das Beste vom Guten, für Feinschmecker

Cordon-blanc

2 Tranchen Delikatess-Fleischkäse, gefüllt mit 1 Tranche Gruyère-Käse
und umwickelt mit 1 Tranche Speck. Stück ca. 150 g

Emmentaler Chäs wurst

Eine weitere Hausspezialität nach altem Rezept!
Eine feine Grill-Spezialität, per Stück = 120 g



Benützen Sie
unsere
Hauslieferdienst

**Metzgerei
Heinrich
Zürich-Höngg**

Hauptgeschäft: Limmattalstrasse 180
Filiale: Limmattalstrasse 177

Tel. 56 77 77



Preis
per 100 g

Fr. **2.50***

Fr. **2.90***

Fr. **2.40***

Fr. **3.40***

Fr. **2.90***

Fr. **3.70***

Fr. **2.20***

Fr. **2.90***

Fr. **3.—***

Fr. **1.75***

Fr. **2.85***

Fr. **1.70***

Fr. **1.10***

Per Stück Fr. **1.50**

Per Stück Fr. **1.90**

Fr. **1.60***

Per Stück Fr. **1.60**

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 16. Mai 1982
Höngg I – Seefeld 2 2:1 (1:0)
Höngg: Altenburger, Gut, M. Ruckstuhl, Cavegn, B. Iten, Malzacher, Hüsser, F. Iten, Troyon, Barta, Plattner; Hofstetter, Mentasti, Riva, Köchli.
Tore von Höngg: 30. Minute, Martin Plattner; 81. Minute, Sevi Mentasti.

Erstes Saisonziel erreicht, Höngg hat sich für die Aufstiegsrunde qualifizieren können!
Trotz der Nervosität der Höngger Mannschaft kamen sie zu zahlreichen, guten Torchancen. Mitte der ersten Hälfte wurde Martin Plattner mit einem herrlichen Kreuzpass eingesetzt. Er konnte den Ball übernehmen und mit einer genauen Flanke auf Robert Barta fast das 1:0 einleiten, der Ball jedoch traf lediglich die Latte. Nach einer halben Stunde war es dann doch soweit. Martin Plattner setzte sich in seiner bekannten Manier durch; den guten Rückpass konnte Robert Barta zum 1:0 einschliessen. Nach 65 Minuten hiess es dann aber 1:1 und es verging eine lange Zeitspanne, ehe sich die Höngger von diesem Schock erholen konnten. Eine Viertelstunde vor Schluss der Partie wagte Peter Hofstetter einen Distanzschuss von der Mittellinie. Der Ball sprang vor dem Torhüter auf, knapp über die Latte – das hätte fast das 2:1 bedeutet.
In den 81. Minute gelang Severino Mentasti das entscheidende 2:1 auf ein genaues Zuspiel von Max Ruckstuhl.
Höngg hat damit die Aufstiegsrunde erreicht.

Meinung des Trainers:
«Ich bin stolz und glücklich, dass wir den Gruppensieg geschafft haben. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass unser Hauptziel der Aufstieg ist. Ich möchte meinen Spielern für die gute Zusammenarbeit herzlich danken. Für die Aufstiegsspiele wünsche ich mir mehr Fans als heute!»

Meinung des Präsidenten:
«Das erste Ziel ist erreicht, zu welchem ich der Mannschaft und dem Trainer herzlich gratuliere. Nun gilt es sich für den Aufstieg vorzubereiten und ich hoffe, dass unsere Mannschaft ohne Nervosität die neue Aufgabe anpackt!»

Resultate der beiden letzten Meisterschaftsspiele:
Rotweiss I – Höngg I 1:1 und Höngg I – Wallisellen I 1:2.
Die beiden letzten Gruppenspiele konnten die Tabelle nicht mehr beeinflussen, da Höngg vorher schon als Gruppensieger feststand.
Das erste Aufstiegsspiel findet bereits am Pfingstsonntag in Glattbrugg statt. Wird es Höngg schaffen wieder in die 2. Liga zurückzukehren? Wir werden es ja bald wissen.
P. Ruckstuhl

SVH 2 – Grasshoppers A 4:2
Bei herrlichem Frühlingswetter trat unsere Elf zum letzten Meisterschaftsspiel an. Die Ausgangslage war klar; mit einem Sieg sind wir alle Abstiegssorgen los. Es lief auch alles wie geplant, waren wir doch die erste Halbzeit feldüberlegen und spielten auch ein paar gute Chancen heraus. Aber nach einer halben Stunde kam unser Gegner zum erstenmal in unseren Straf-

raum und erzielte prompt das 1:0, welches auch der Pausenstand bedeutete. Der erste Angriff nach dem Tee erbrachte durch K. Schaad den Ausgleich. Nun glaubte man, dass der Bann gebrochen wäre. Aber bei einem Gegenstoss konnte GC erneut in Führung gehen. Jetzt wurde der Druck unserer Mannschaft immer stärker und nach einer Stunde Spielzeit fiel der langersehnte Ausgleich. Mit einem schönen Drehschuss konnte sich Ch. Hulliger als Torschütze auszeichnen. In den letzten zehn Minuten durfte sich dann noch zweimal K. Schaad als Vollstrecker feiern lassen. Im gesamten Geschehen ging der Sieg wohl in Ordnung. Es war sicher für die vierte Liga ein gutes Spiel, wozu beide Mannschaften einiges dazu beigetragen haben. Die Spieler und Betreuer danken allen Zuschauern, welche unseren Spielen beigewohnt haben.
H. Sch.

Junioren
Meisterschaftsspiel vom 16. Mai 1982
SV Höngg Inter A II – FC Seefeld Inter A II 2:1
Trotz der Hitze zeigten die Höngger ein rassiges Spiel. Nach einem 0:1-Rückstand kam der Ausgleich und dann kam noch etwas, nämlich unser Libero und schoss mutterseelenallein das Schlussresultat. Mit weiterhin solch gutem Einsatz könnte der Klassenerhalt noch gerettet werden.

Meisterschaftsspiel vom 20. Mai 1982 (Auffahrt)
SV Höngg Inter A II – FC Breitenbach Inter A II 2:1
Nach einer schönen Bluestfahrt in den Jura konnten auch noch 2 Punkte nach Hause genommen werden. Nach einem 2:0-Vorsprung musste unsere Mannschaft durch einen Verteidigungsfehler sieben Minuten vor dem Schlusspfiff noch ein Tor einstecken. Sonst 90 Minuten volle Leistung unserer Mannschaft.

Meisterschaftsspiel vom 23. Mai 1982
SV Höngg Inter A II – FC Brugg Inter A II 4:0
Mit einem maximalen Einsatz der Höngger ging es mit einer 2:0-Führung in die Pause. Nach dem Tee sah der Gegner wegen reklamieren zweimal rot. Unsere Boys liessen aber in der Leistung nicht nach, wobei mit zwei schönen zusätzlichen Toren das Schlussresultat erzielt wurde.

Meisterschaftsspiel vom 16. Mai 1982
SV Höngg B1 – FC Seebach B1 1:1
Nach einer sehr guten Anfangsphase, in der die Höngger mehr als einen Treffer hätten erzielen sollen, begannen die Höngger wieder unkonzentriert zu spielen. Durch einen Freistoss fünf Minuten vor Schluss der Partie, mussten sie dem Gegner noch ein Unentschieden zugestehen. Drei Minuten vor Schluss fehlte den Hönggern einmal mehr das bisschen Glück: Lattenschuss...

Meisterschaftsspiel vom 23. Mai 1982.
SV Höngg B1 – FC Uster B1 1:4
Gegen den Aufstiegs-kandidaten aus Uster war ein oder sogar zwei Punkte möglich. Zwei Pfostenschüsse und die miserable Chancenauswertung verhinderten jedoch den Erfolg. Die Höngger lieferten dem Gegner eines ihrer besten Spiele und waren in der zweiten Halbzeit die feldüberlegene Mannschaft.

Meisterschaftsspiel vom 8. Mai 1982
SV Höngg C1 – FC Pfäffikon ZH 1:8 (1:2)
Meisterschaftsspiel vom 12. Mai 1982
SV Höngg C1 – GC C1 4:2



Ein amüsanter, lehrreicher Abendkurs in Höngg

Perfekt grillieren - fachmännisch Wein degustieren!

Organisiert durch die zwei bekannten Höngger Firmen Metzgerei HEINRICH, Meierhofplatz, und Weinkellerei ZWEIFEL, Regensdorferstrasse.

30. Juni 1982
18.15 Uhr bei Zweifel Höngg Regensdorferstrasse 20 ☐ vor dem Hause

Programm:

- Kleiner Apéro und Kellerrundgang
- Das fachmännische Degustieren von Wein. Auf was muss man achten? Mit welchen Ausdrücken wird Wein qualifiziert? Zu welchem Fleisch passt welcher Wein? Leitung: Hans Schorr, Reb- und Kellermeister bei Zweifel Höngg. Ein ganz spezielles Glas Wein servieren wir Ihnen dann noch während des Grillkurses zu einem feinen Stück Fleisch.

— Wir zeigen Ihnen, wie Fleisch aller Art oder fix-fertige Spezialitäten am besten grilliert werden: diverse Wurstspezialitäten, kleine Fleischstücke mit Kurzbratzeit und Spezialitäten wie Hohrücken, Lammgigot, Zigeunerbraten, Entrecôte usw.

Als Augen- und Gaumenfreude flambieren wir Bananen, vermitteln Ihnen Ideen, Ratschläge und Rezepte für fröhliche Stunden am Grill.

Abgabe eines Bhaltis.

Unkostenbeitrag Fr. 25.—. Teilnehmerzahl ist beschränkt — bitte unbedingt Voranmeldung bis 19. Juni 1982 bei Metzgerei Heinrich, Meierhofplatz, oder Zweifel Höngg, telefonisch oder persönlich.



Metzgerei Heinrich
Limmattalstrasse 180
Telefon 56 77 77



Weinkellerei Zweifel + Co.
Regensdorferstrasse 20
Telefon 56 77 70

Meisterschaftsspiel vom 15. Mai 1982
SV Höngg C1 – FC Effretikon C1 3:1
Meisterschaftsspiel vom 15. Mai 1982
SV Höngg D1 – FC Affoltern D1 2:8
In einem bis zehn Minuten nach Wiederbeginn ausgeglichenen Spiel mussten wir am Schluss dem besseren Gegner den Sieg eindeutig zugestehen, wobei trotz allem die Tordifferenz das Kräfteverhältnis zu einseitig wiedergibt.
Meisterschaftsspiel vom 12. Mai 1982
SV Höngg D2 – FC Zürich-Affoltern D2 0:3
Meisterschaftsspiel vom 15. Mai 1982
SV Höngg D2 – FC Dietikon D2 1:8
SV Höngg E1 – FC Seebach E1 2:1
SV Höngg E2 – FC Schlieren E2 8:3
SV Höngg E3 – FC Turicum E1 0:2
SV Höngg E1 – FC Regensdorf E1 7:0
Endlich konnten wir wieder einmal ein Spiel klar für uns entscheiden. Wenn wir das letzte Spiel gegen Zollikon auch noch gewinnen können, kann man von uns sagen, wir hatten eine erfolgreiche Saison bestritten.

Senioren
Meisterschaftsspiel vom 19. Mai 1982
Hinwil Vet – Höngg Vet 1 2:1 (1:1)
Das letzte Spiel dieser Saison musste unser Team auf einem kleinen Nebenplatz, bei herrlicher Abendstimmung, austragen. Es ist dann eben nicht einfach, auf engem Raum vernünftigen Fussball zu spielen, man sollte jedoch die Chancen ausnützen die man hat. Das einzige Tor für uns entstand aus einem direkt verwandelten Corner von W. Furrer. Die Hinwiler entwickelten mehr Druck und wollten unbedingt gewinnen. Zum Abschluss darf der Gruppensieg unserer Mannschaft gefeiert werden. Herzliche Gratulation an alle die dazu beigetragen haben.
Meisterschaftsspiel vom 22. Mai 1982
Oerlikon Sen 1 – Höngg Sen 1 0:3 (0:1)
Durch einige Treffen im Rückstand, steht unsere Mannschaft im Dauereinsatz und das mit schönem Erfolg. Unser Gegner hatte einiges vorzuweisen und ist als stark bekannt. Wir mussten aufpassen nicht überrannt zu werden und wenn möglich mit einem Tor in Führung zu gehen. H. Brunner tat uns den Gefallen und schlug den gegnerischen Torhüter aus ca. 30 m mit einem Knaller ins weitere Lattenkreuz. Dann kam das lange Warten und Hoffen auf weitere positive Aktionen, aber es blieb vorerst beim Versuch. Nach der Pause spielten die Oerliker klug und versuchten unsere Verteidigung in Verlegenheit zu bringen, was ihnen jedoch nicht gelang. In unseren Reihen wurde wiederum gut und sicher gekämpft, obschon unser Torhüter O. Schmid leicht erkrankt war und von Kopf bis Fuss auf die Zähne beißen



Restaurant BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Fisch- und andere Spezialitäten

Spargeln

3 Kegelbahnen
Montag geschlossen



Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre
Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock
Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Der Saal
bleibt vorbehalten für Grossanlässe und natürlich ist die «Mühlehalde» Zunftlokal!

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. De Prä
Limmattalstrasse 215
Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

musste. Unbegreiflich die drei gelben Karten, welche sich die Oerliker Senioren einhandelten. Nach langem Warten erwirkte H. P. Renner mit zwei rasanten Toren die Entscheidung einige Minuten vor Schluss. Zuvor war ein Schuss von W. Huwyler im England-WM-Stil von der Latte nach unten geprallt. Wiederum ein feiner Sieg unseres Teams mit vereinten Kräften zustande gebracht.
Henry

Färberei Schlieren AG

In unsere Kunststoffabteilung suchen wir zum sofortigen Eintritt eine

Sekretärin

für abwechslungsreiche Arbeit in nettem Team.

Bitte, telefonieren Sie uns:

Färberei Schlieren AG
Wiesenstrasse, 8952 Schlieren
Telefon 01 / 730 22 51, intern 48

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Zu Mittag und Abend:
Preiswerte Tagesmenüs

Quick-Imbisse:
von 11.00 bis 23.00 Uhr durchgehend

Dazu ein gutes Löwenbräu-Bier-Spezial im Tulpenglas

4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36

RESTAURANTS NEUE WAID

Bei schönem Wetter

Garten und Terrasse offen



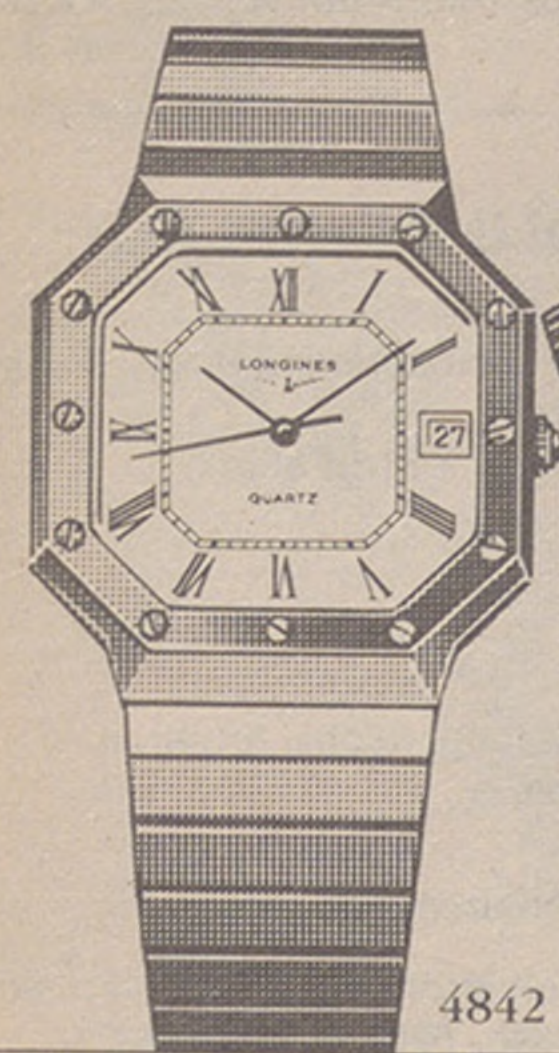
Steigern Sie die Hochstimmung beim Festmahl in der neuen WAID

Freuen Sie sich bei uns am überwältigenden Blick in den Alpenkranz
(A U G E N W A I D)
und am unvergleichlichen kulinarischen Erlebnis
(G A U M E N W A I D)
Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte. Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

LONGINES

für Umbauten und Renovationen



THE
LONGINES
STYLE

Collection
Conquest

4842

4864

UHREN - BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50

Montag
geschlossen

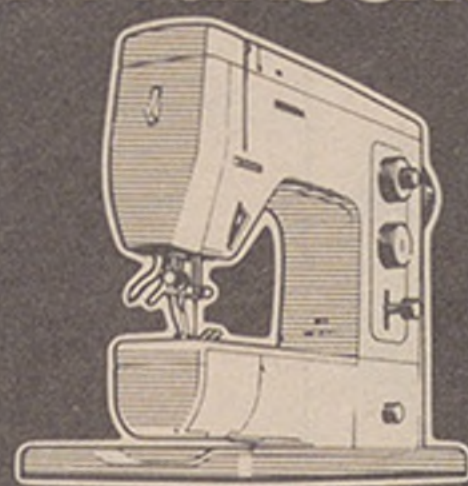
Bernina matic electronic.
Einfach nach Wunsch...

die richtige
Nähmaschine wählen.

Modelle
ab Fr. 824.-
bis Fr. 1398.-

Schweizer Qualität von

BERNINA



Ihr Bernina-Fachgeschäft:

Zürich:
BERNINA-Nähcenter
Talacker 35
(bei der Sihlporte)
01/221 00 44

Zürich-Oerlikon:
BERNINA-Nähcenter
Franklinstrasse 6
01/311 93 83

BERNINA Glatt
Einkaufszentrum
01/830 29 11



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

Strafgesetz- Verschärfung...

Mündige
Bürgerinnen und
Bürger
brauchen keinen
Maulkorb!

...Nein

SP Zürich 10



TV-Reparaturen 8-20
Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Stockschialtung und Automat
Motorradausbildung
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

AKTION

Erdbeeren

grosse, köstliche, aromatische,
aus Freilandkulturen von Cesena

mind. 450 g Schale
in gewohnter Quick-Shop-
Qualität für Sie ausgesucht.

2.50

Erdbeerboden aus Zuckerteig	100 g	1.75
Erdbeerboden Blätterteig	200 g	2.55
Erdbeerboden Biscuitteig	200 g	2.55

Schlagrahm

pasteurisiert
statt 2.15 2 dl nur

1.95

Neu: Zwielfplatz direkt
71er- und 80er-Bus hält
direkt vor dem
Quick-Shop.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

**Thomy
Mayonnaise**
265 g Tube **1.70**

Thomynaise
Die Leichtere, 55% weniger Kalorien
265 g Tube **1.70**

**Sangria
Viva Espania**
1 1/2 Liter nur **3.95**

Côtes de Ventoux
1981, leicht, fruchtig, a. c.
70 cl Fl. nur **3.95**

Getränke-Discount

geöffnet Mo-Fr 8.00-12.00 und 14.00-18.30 Uhr
Sa 7.30-16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

**Aqui
Mineralwasser**
1 Liter nur **-.40**

Schweizer Lagerbier
Feldschlösschen, Haldgut
Hürlimann
15 Flaschen
harassweise nur **16.50**

Neu: Zwielfplatz direkt
71er- und 80er-Bus hält
direkt vor dem
Quick-Shop.

Steuerverdrossenheit, und wie sie gefördert wird

Die Kalte Progression ist und bleibt ein heisses Eisen. Wir haben schon mehrmals darauf hingewiesen, u. a. im Zusammenhang mit einer Initiative, die linear, also auch für die allerhöchsten Einkommen proportional, nicht progressiv, Remedur schaffen will.

Kaum war dieser «Schuss» des Redressement National draussen und Bundesrat Ritschard zu Ohren gekommen, kündigte dieser an, auch in seinem Departement hirne man, wie man einen Progressions-Ausgleich zustandebringen könnte. Und dabei hatte es noch kurz zuvor anders getönt: In der letzten Session der Eidgenössischen Räte wehrte er sich gegen einen Ausgleich mit dem Argument, dem Bund gingen dabei so und so viele Millionen «flöten», und das könne er sich angesichts der Situation der löchrichten Bundeskasse nicht leisten. Wenn man ihn dazu zwingt, so wären auf der andern Seite wieder Steuererhöhungen nötig.

Einen Vorbehalt zum Versprechen, der Kalten Progression den Star zu stechen, hat er allerdings wiederum gemacht: Ein voller Ausgleich sei steuerpolitisch einfach nicht möglich. Das Schweizerische Kaufmännische Zentralblatt meint dazu, er mache es sich nach wie vor einfach; es werde – «Verfassungsvorschriften hin oder her – nach wie vor der «unselbständige Mittelstand weiter gerupft» – wobei anzufügen

wäre, dass es um den Mittelstand (den oberen vor allem) schlechthin geht.

Die Neue Zürcher Zeitung weist auf neue «Interpretationskunststücke» und die Zumutung hin, die bis Ende 1981 aufgelaufene Kalte Progression – schätzungsweise 800 Millionen im Jahr! – stillschweigend rechtens zu erklären «und nur die von diesem Fixpunkt an neu entstehende Kalte Progression jeweils in einem noch unbekannten Masse auszugleichen».

Ein übles «Spiel mit der Steuer». Und wenn wir nach Angaben des Chefs des Finanzdepartements in der Wehrsteuerperiode 1983/84 «wirklich pro Jahr runde 1,25 Milliarden Franken mehr an Steuern werden bezahlen müssen, als wir dem Bund rechtens bewilligt haben – sollten wir dann wirklich geneigt sein, der Weitererhebung der Treibstoffzollzuschläge, einer Schwerkverkehrssteuer, einer Autobahnvignette, einer Ausdehnung der Warenumsatzsteuer auf Energie und einer irgendwie gearteten Bankkundensteuer unser Plazet zu erteilen?»

Der einen oder andern der genannten neuen Steuern wären viele nicht abgeneigt. Wenn sie nur nicht so ungehalten wären über die Art und Weise, wie «Bundesrat und Parlament glauben, die Kalte Progression weiterhin herunterspielen zu können». Auf dem Buckel ausgerechnet jener Steuerzahler vor allen andern, die ohnehin den Haupthappen der steuerlichen Belastung beitragen.

Haschisch: Harmlos oder Einstiegsdroge?

Nicht nur die direkt Betroffenen, seien es Jugendliche oder deren Eltern, tun sich in der Beantwortung dieser Frage schwer. Auch Ärzte, Psychologen, Pädagogen, Juristen, Politiker usw. sind sich in der Diskussion um dieses brennende Problem uneinig. Das Forum «Mensch und Umwelt» des Gemeinschaftszentrums Wipkingen greift dieses aktuelle Thema auf. Der TV-Film von Michael Hegglin (CH-Magazin) der bei dieser Gelegenheit vorgeführt wird, lässt die zentrale Frage zwar offen. Er liefert aber unter anderem einige Vergleichsmöglichkeiten zwischen der Schweiz – wo auch heute noch der Besitz selbst eines halben Gramms Haschisch eine empfindliche Strafe nach sich ziehen kann – und Holland, wo der Konsum in der Praxis straffrei, der Handel nur noch bei grösseren Mengen und unter bestimmten Umständen strafbar ist.

In einer anschliessenden Diskussion mit den verantwortlichen Medienschaffenden, Fachleuten, Betroffenen und dem Publikum wird wie üblich die Gelegenheit bestehen, die im Film aufgeworfenen Probleme gemeinsam zu reflektieren.

Die für jedermann öffentliche Veranstaltung Forum «Mensch und Umwelt» findet am Donnerstag, 3. Juni, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen, Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich statt. Eintritt frei.

Organisation Gemeinschaftszentrum Wipkingen/ Fernsehen DRS.

Ein Radsportanlass für jede Altersstufe am 12. Juni 1982

Der Radfahrer-Verein Hönegg, ein alter, jung gebliebener Verein mit Tradition, gehörte mit zu den ersten Veranstaltern der nunmehr so begehrten Radfern-, Radstern-, Radrund- oder Radwanderfahrten. Nenne man diese Anlässe wie man will, eines ist gewiss: sie finden von Jahr zu Jahr mehr Anklang. Am 12. Juni 1982 möchte der RV Hönegg mit für ältere Teilnehmer leichteren und für junge Teilnehmer schnelleren Strecken sein Zürich-Basel-Zürich sowie die Zweiländerfahrt, noch begehrt machen. Erstmals findet auch eine Volksradtour am Tage dieses Hönegger Anlasses statt. Alle Teilnehmer mit verkehrstüchtigem Fahrrad, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen.

Tennis-Club Hönegg

Resultate der Interclub-Meisterschaften vom 15. Mai 1982:

3. Liga Herren

Waldmann Dübendorf – Hönegg I 2:7

Ein Kompliment an die Mannschaft, dass sie aus dem ersten Spiel der Interclub-Saison 1982 gegen einen übermächtigen Gegner die entsprechenden taktischen Lehren zu ziehen verstand. Dieser Sieg brachte die nötigen 3 Punkte gegen einen gut gestarteten Gegner und den unerlässlichen Optimismus für die nächsten Spiele.

Für den sonntäglichen Sieg zeichnen: H. R. Ernst, Th. Johnson, R. Lador, W. Mehlhorn (Capt.), J. Schächli, L. Schaub, J. Schloss.

4. Liga Herren

Hönegg II – LTC Winterthur 7:2

Ein Start zur Interclub-Meisterschaft 1982 wie im Buche – 2 Spiele – 2 Siege. Ein Resultat, das für diese Mannschaft Seltenheitswert besitzt. Doch eine Schwalbe macht noch keinen Sommer und im Hinblick auf diese Tatsache wird sich das zweite Herren-team noch zu bestätigen haben.

Der zweite Sieg geht auf das Konto von: H. Daspersgruber, P. Meier, O. Köchli, R. Rafetzeder (Capt.), E. Renfer, U. von Arx, R. Wenger, D. Wettstein.

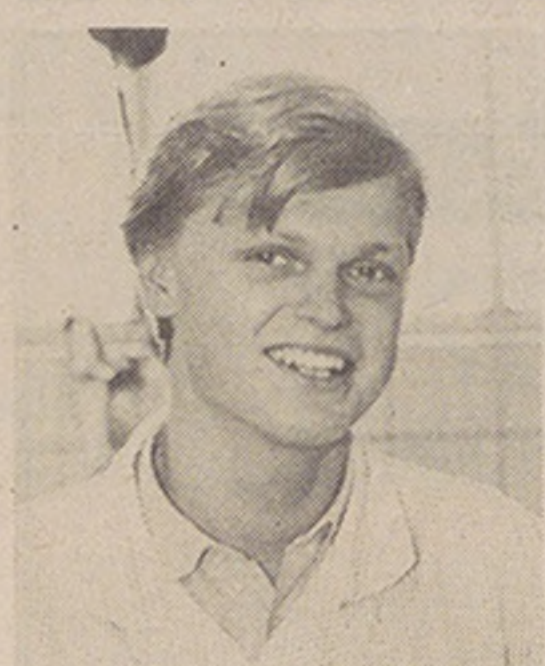
4. Liga Damen

Hönegg – Buchs/Dällikon 2:4

Dass die Uhren auch einmal anders laufen können,

musste unsere Damenmannschaft an diesem Sonntag erfahren. Sie gingen jedoch gegen die Gegnerinnen aus der Nachbarschaft und Anwärterinnen auf den Gruppensieg mit fliegenden Fahnen unter. Zum mindesten blieb ein Punkt in Hönegg und zudem die notwendige Motivation für das nächste Spiel. Mit unterschiedlichem Glück kämpften für den TC Hönegg: J. Buchheister, B. Hofstetter, Ch. Loeliger (Capt.), J. Mehrle, B. Sermet.

Für Hardy Nussbaumer, Jungmetzger aus Hönegg geht es am 14./15. Juni um die Wurst!



(mes) Am vergangenen Wochenende konnten die Schweizer Teilnehmer des diesjährigen 12. Internationalen Leistungswettbewerbes des Metzger Nachwuchses ihr Können und ihre Fingerfertigkeit in einem Probegalopp vor Publikum und Presse unter Beweis stellen. Denn am 14./15. Juni 1982 werden Hardy Nussbaumer, Zürich-Hönegg, und seine beiden Kollegen Stefan Müller, Brüttisellen und Caspar Hohl, Saanen, in Holstebro (Dänemark) sich mit je drei Vertretern des Berufsnachwuchses aus Dänemark, Holland, Österreich und der Bundesrepublik Deutschland in einem internationalen Berufswettkampf messen. Die Schweizer Delegation qualifizierte sich in einem internen Wettbewerb, welcher jeweils im Rahmen des Sonderkurses der besten Absolventen der Lehrabschlussprüfungen unseres Landes an der Schweiz. Fachschule für das Metzgergewerbe in Spiez veranstaltet wird.

An der wettkampfmässig durchgeführten Hauptprobe in Oberutzwil standen das Herstellen je einer Pastete und Roulade, das Ausbeinen eines Rinder-Hintertviertels, dem Zerlegen des Hintertviertels und Sortieren der Fleischabschnitte nach Wirtschaftlichkeit und das Kochen der Roulade auf dem Programm. Am Sonntag hat unsere Jungmetzger-Delegation im weiteren drei küchenfertige Fleischgerichte und eine Fleischpastete hergerichtet und garniert.

Unser Bild: Hardy Nussbaumer an der Arbeit.



Vo Hönegg us gsee

Kleber

Sie ist offensichtlich noch nicht vorbei, die Sucht nämlich, Kleber an mögliche und unmögliche Stellen hin zu kleben. Ganz gewaltig machen die Automobilisten mit. Sie verkürzen einem auf diese Weise die Langeweile vor roten Lichtern oder in Kolonnen. Man kann allerhand ablesen und deuten, wenn man sich als Kleber-Beobachter betätigt. Da fährt einer mit dem SVH-Signet! Ein Hönegger! welche unerwartete Freude zwischen Bern und Fribourg! Wer ist das wohl? Wie verträgt er das Auf- und Ab unserer Mannschaft?

Ein anderer Wagen hat ein Schaffhauser-Wäppchen und ein Solothurner. Ein von Heimweh geplagter Zeitgenosse! Wieso die beiden? Ist er aus Lohn und sie aus Biberist? Wer weiss... da gibt's schon sehr verschiedene Kombinationen.

Bei diesem BMW ist alles klar: Ein Squash-Zentrum wirbt per Kleber. Ein sportlicher Fahrer... man sieht's schon beim Start! Wenn man richtig hinschaut, hat er auch eine Sporttasche hinten deponiert. Höchst wahrscheinlich geht er oder kommt er aus seiner Sportstätte. Ein Restaurant hat seinem Kunden einen Kleber geschenkt. Jetzt fährt dieser als mobile Plakatsäule durch das ganze Land. «Bären Sool – da isch's dr wohl!» steht deutlich lesbar. Man nimmt sich vor, diesen Bären einmal aufzusuchen und vergisst es wieder.

Schon fällt ein schnittiger Zweisitzer auf. «Infanterieschulen Zürich». Aha, einer der seine feldgraue Zeit hinter sich hat. Sicher hat er den Vorschlag zum Korporal erhalten. Sein Kleber dürfte wieder Aktualität erlangen.

«Atomkraft, nein danke!». Dieser Wagen fällt auf durch starken Rauch aus dem Auspuff. Er steht wenigstens zu seiner Auffassung, denkt man und wendet sich der nächsten Entdeckung zu: «See you in Vienna» verspricht der nächste Wagen und erinnert einem daran, dass man ja noch ein Päärli Wienerli mit nach Hause nehmen soll.

Stolz bekennen sich viele Lenker zu ihrem Automobil-Club und die ACS- und TCS-Kleber wetteifern auf unseren Strassen.

Kaum einer, der nicht irgend etwas an seinen Lack geklebt hätte... Das sind tatsächlich alles Bekenntnisse zu irgend etwas. Ein Zeichen der Solidarisierung mit einem Club, einem Verein, einer Idee sogar. Aber auch Sympathien, wie zum Beispiel der Kleber mit den Landesfarben von Israel, das blau-rote Tessiner Wäppchen oder das ansprechende «I love Züri» sind Äusserungen, die inneren Gefühlen entspringen. «I love Hönegg»

de Kari vo Hönegg

Rollhockey

Hat's beim Roller-Club Zürich gezündet?

Nachdem die Meisterschaft zufolge Teilnahme der Nationalmannschaft an den Weltmeisterschaften in Portugal hier ruhte, fanden über das vergangene Wochenende wiederum Spiele statt.

Resultate:

Roller Zürich – Juventus Montreux	14:0
SC Thunerstern – Winterthur	2:1
RS Basel – HC Vevey	2:3

Das vierte Spiel HC Genf – HC Montreux musste verschoben werden zufolge Autopanne des Schiedsrichters.

Auffallend sind die knappen Resultate von Thun und Vevey, ein Warnschuss mehr für Roller Zürich, welcher am 5. Juni in Winterthur anzutreten hat. Der RS Basel andererseits scheint den Veveysans einfach nicht zu liegen, entweder kommen sie mit Ach und Krach zu Punkten oder lassen diese gegen die Rheinstädter sogar liegen. Nun, dieses Jahr hat es hauchdünn gegericht.

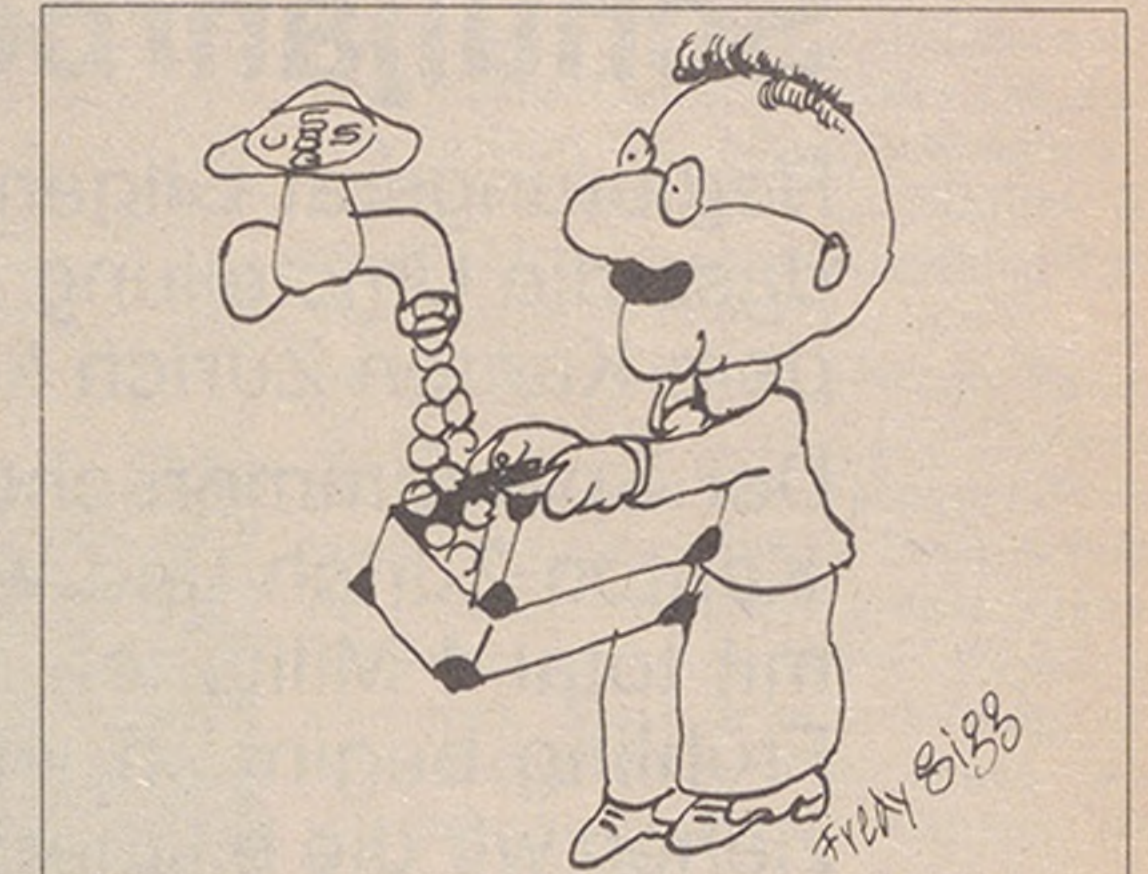
Roller Zürich besann sich endlich seiner Qualitäten und «erschoss» den in der Tabelle vor ihm liegenden HC Juventus Montreux förmlich. Bis zur Halbzeit mochten die Welschen noch einigermaßen zu folgen (0:3), dann aber war der Stein gehöhlt und die Treffer fielen gleich serienweise, teils aus zwingenden Kombinationen hervorgehend. Alle Spieler der Zürcher trugen sich als Schützen ein, wobei Rico Armati allein 4 Tore erzielte. Koni Bühler konnte sein Tor rein halten. Mit diesem schon lange fälligen Erfolg kam Roller vom Tabellenende weg, ja der kokette Sieg lässt die Einheimischen den 5. Rang einnehmen vor Winterthur, Juventus und Genf.

Die Tabelle führen nach wie vor der HC Montreux und Thunerstern mit je 8 Punkten an, gefolgt von Vevey und Basel mit je 4, vor den 2 Zähler totalisierenden Roller Zürich, Winterthur, Juventus. Genf bleibt auf 0 Punkten, ist aber mit Winterthur und Vevey noch ein Spiel im Rückstand.

Die 5. Runde bringt nun den Spitzenkampf HC Montreux – Thun und die für den Anschluss wichtige Partie Winterthur – Roller Zürich am 5. Juni. Die 6. Runde muss eine weitere Klärung bringen, hat Thun doch in Vevey anzutreten und Roller reist nach Genf. Darnach sollte die Rangliste substantiell doch immerhin etwas hergeben und die Spreu vom Weizen geschieden sein. (se)

Leichtathletik Einzel- und Staffelmehrschaften des GLTV in Uster

(gm) Traditionsgemäss wurden am Auffahrtstag die Leichtathletikmeisterschaften des GLTV durchgeführt. Dieses Jahr wurde sie auf der sehr schönen Anlage in Uster abgehalten. Unter den rund 270 Athleten traf ich auch vier Hönegger Turner, davon eine Athletin der Damen- und Frauenriege. Noch bei Regenwetter fanden die ersten Wettkämpfe statt. Dabei erreichten Herbert Siegrist und Roger Müllhaupt im 100-m-Lauf die Zwischenläufe. Lisbeth Renggli versuchte sich im Speerwurf und erreichte mit 29.41 m einen weiteren Höhepunkt in ihrer Karriere, reichte die Weite doch zum 1. Rang, also Verbandsmeisterin. Herzliche Gratulation. Die beiden 100-m-Läufer starteten auch im Weitsprung, sie erreichten hier mit 6.41 m (Herbert Siegrist, 4. Rang) und 6.07 m (Roger Müllhaupt, ca. 11 Rang) beachtliche Weiten.



Ein Gehaltskonto ist so praktisch wie ein Wasserhahn.

Was Sie brauchen, das holen Sie. Der Rest ist sicher verwahrt und bringt erst noch Zins. Ein Salärkonto ist aber noch viel praktischer. Das erklären wir Ihnen gern oder geben es Ihnen schriftlich.



8049 Hönegg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

rer Karriere, reichte die Weite doch zum 1. Rang, also Verbandsmeisterin. Herzliche Gratulation.

Die beiden 100-m-Läufer starteten auch im Weitsprung, sie erreichten hier mit 6.41 m (Herbert Siegrist, 4. Rang) und 6.07 m (Roger Müllhaupt, ca. 11 Rang) beachtliche Weiten.

Im 1500-m-Lauf versuchte sich erstmals bei den Aktiven Rolf Steimer. Er musste erfahren, dass hier die Looberer sehr hoch hängen und er musste sich mit einem hinteren Rang begnügen. Doch Mitmachen kommt vor dem Rang und so sprach Rolf schon kurz nach dem Lauf von den kommenden Meisterschaften, wo er sich dann in weiteren Disziplinen einsetzen möchte.

In den folgenden Zwischenläufen über 100 m überliefte Herbert den Starter mit «Schieben», sodass er Seriensieger wurde und somit für den Final qualifiziert war. Roger ging es weniger gut und er konnte die Dusche aufsuchen.

Bei strahlendem Sonnenschein erfolgte dann der Start 100 m Final. Mit 11,3 Sekunden im Zwischenlauf und nun im Final mit 11,6 Sekunden durfte Herbert Siegrist mehr als zufrieden sein.

Leider glänzten die Schlachtenbummler mit Abwesenheit. Wie wäre es, wenn sie sich nächstes Jahr zum Besuch auftrafen würden? Die Athleten würden den Besuch sicher mit guten Leistungen honorieren.

Der Kommentar

Welsch und Deutsch

Immer und immer wieder, in der letzten Zeit verstärkt, wird die Frage nach den Sprachminderheiten in der Schweiz aufgeworfen, neulich auch von der Schweizerischen Staatsbürgerlichen Gesellschaft.

Das Fazit lautet in den meisten Fällen so, dass der Anteil der Französischsprechenden in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen sei. Fürs Tessin signalisiert man eine Verdeutschung, an der zwar jene, die dort Land an Deutsche noch eher als an Deutschschweizer verkaufen, nicht unschuldig sind.

Selten wird umgekehrt darauf hingewiesen, dass die Französischsprechenden, vielleicht aus einer gewissen Abwehrhaltung heraus, nicht überall zurückkreben. In zweisprachigen Kantonen, wir denken da eher noch ans Wallis als an Freiburg, ist die Tendenz in den Hauptstädten doch so, dass Französisch gesprochen und ukassiert wird, wo immer es angeht, und das Schweizerdeutsche im argen liegt. Dem kommt in Sitten etwa die Bereitschaft vieler zugezogener Oberwaliser entgegen, sich sitzamerweise und weil's nobler ist, nach Möglichkeit gleich des französischen Idioms zu bedienen.

Sierre – früher noch allgemein Siders – ist heute Sierre, wo sich nun die Minderheit der Bevölkerung der französischen Sprache bedient, die sich bis gegen Sitten unter Leuk ausdehnt, wobei man, in den Prospekten wenigstens, sehr ausgiebig auch von Lööcheles-Bains vernimmt.

Was die geschätzten Miteidgenossen jenseits der Saane vielleicht mit Recht beanstanden können, ist die Tatsache, dass an Radio und Fernsehen vermehrt schweizerdeutsch gesprochen wird, wo doch die Welschen in der Schule Schriftdeutsch lernen und sich dieses Idioms bedienen möchten und müssten, wenn sie an dem teilhaben wollen, was in der alemannischen Schweiz vor sich geht. Nur dürfte dies eine verschwindend kleine Minderheit sein. Mit den regionalen Studios ist dafür gesorgt, dass jede Gegend in ihrer Sprache auf die Rechnung kommt. Und da müssten uns die Welschen auch nehmen, wie wir sind und wie wir uns ausdrücken, in unseren Mundarten nämlich, mit denen wir uns gegen den «Grossen Kanton» abgrenzen, gegen den wir zwar nichts einzuwenden haben, dem wir uns aber nicht sonderlich (sprach)verwandt fühlen.

Abstimmung vom 6. Juni über den Schuljahresbeginn

Regierungsrat Gilgen hat wiederholt erklärt, dass die Umstellung auf den Spätsommer dem Kanton Zürich keinen Nutzen bringe. Der Spätsommerschulbeginn bringt aber dem Kanton Zürich und weiteren 12 Kantonen mit total 4 Millionen Einwohnern, die alle im Frühling beginnen, enorme Kosten. Darum ziehen wir die billigere und bessere Lösung vor:

Spätsommer- schulbeginn: Nein

Und das Konkordat?
Das Konkordat **schreibt** den Zeitpunkt des Schuljahresbeginns **nicht vor**. Es kann also auf den Frühling koordiniert werden.

**Aktion 133
für den Frühlingsschulbeginn**

A. Kappeler Malergeschäft

empfiehlt sich für sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten, welche fachmännisch und prompt ausgeführt werden.

A. Kappeler, Reinhold Frei-Strasse 23
8049 Zürich, Telefon 56 05 18

Fussreflex- zonen Gymnastik Solarium Kosmetische Pédicure

Jürg Brunner (Mitglied Verband dipl. Masseur
dipl. Masseur der Schweiz) Tel. 56 53 33
Am Wasser 159
8049 Zürich

Ein- oder Mehrfamilienhaus

an ruhiger Lage in Zürich-Höngg, bevorzugt ältere Liegenschaft, auch renovationsbedürftig.

Anfragen sind zu richten an
Telefon 44 21 63 von 13.00—19.00 Uhr.

3 1/2-Zimmerwohnung

zu vermieten. Cheminée, grosser Südbalkon. Mietzins netto Fr. 1100.—, Garage Fr. 90.—.

Anfragen unter Chiffre Nr. 1535 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Floristinnen

mit etwas Erfahrung, welche Freude hätten, eine Blumenecke selbständig zu betreiben. Gute Entlohnung.

Arbeitsplätze:

- Meierhofplatz, Höngg ab sofort
- Universitätsstrasse, Zürich ab 1. August 1982

Jede Kontaktaufnahme würde mich freuen.

**blumen
glarner**

Telefon 01 / 750 35 26

SHELL AKTUELL

SOMMERPNEUS

Günstig und erst noch in Ihrer Nähe!

Aus meiner Preisliste: z. B. **Goodyear Grand Prix S**

155 SR 13 TL	Fr. 86.—
165 SR 13 TL	Fr. 98.—
175 SR 14 TL	Fr. 118.—
185/70 SR 13 TL	Fr. 116.—

Auswuchten Fr. 5.—/Montage Fr. 5.—

Shell Service Europabrücke

Ulrich Gehrig
Am Wasser 146
8049 Zürich
Tel. 01/56 41 00



Shell
TANKSTELLE MIT VORTEIL

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Ottenbergstrasse 53, Pergola-Sitzplatzüberdachung, Frau M. Wanner, Vertreter: Staro AG, Seuzacherstrasse, Neftenbach.

Zürich, 21. Mai 1982

Limmattalstrasse 220, Dachgeschossausbau mit Einbau von 9 Dachflächenfenstern, D. Schaub, Vertreter: E. Scheiwiler AG, Winzerstrasse 11.

Zürich, 25. Mai 1982

Die Baupolizei

Kosmetiksalon fortune Kürbergsteig 6 8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.

Druckmassage an den Füßen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

Wir gratulieren

«Wir werden von Gott geführt, auch wenn wir nichts davon merken».

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

An dieses Wort dürfen Sie und wir alle glauben. Der Weg, den wir gehen müssen, ist uns unbekannt, aber wir dürfen darauf vertrauen, dass wir einen Führer haben.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

In dieser Gewissheit dürfen Sie und wir alle, jeden Tag aus Gottes Hand annehmen.

Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr, Mut und Kraft für jeden neuen Tag.

Ihren Geburtstag feiern:

29. Mai: Frau Dorli Meier, im Gässli 2, 80 Jahre.

29. Mai: Fräulein Frieda Ringger, Limmattalstrasse 366, 80 Jahre.

4. Juni: Fräulein Berta Hausheer, Hohenklingenstrasse 40, 80 Jahre.

Wir wünschen Ihnen allen einen frohen Festtag und alles Liebe und Gute

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

und die Quartierzeitung «Der Höngger»



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet

Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung

Steuerprobleme?

Schwierigkeiten mit der Buchhaltung?
Inkassos? Verträge? Gründungen?
Ehem. eidg. Steuerinspektor erledigt sämtliche Treuhänderarbeiten. Diskretion, prompte Erledigung: auf Wunsch bei Ihnen zu Hause (auch abends).

Treuhandbüro Mike

Postfach 586, 8026 Zürich
Inhaber Emil Isler, Am Wasser 155, Höngg
Telefon 42 83 23 (9—12 Uhr)



Kosmetikstudio Marianne Portner

Ich nehme mir Zeit für Sie!

Naglerwiesenstrasse 58
8049 Zürich
Telefon 56 93 29

Gesucht zu älterem Ehepaar

Haushalthilfe

einmal pro Woche, 8—12 Uhr.

Telefon 56 90 88

Gesucht

3- bis 3 1/2-Zimmer- Wohnung

in Höngg oder Umgebung

Telefon 42 63 60



Pelz-Mode

Übersommerung im Kühlhaus

Umarbeitungen, Reparaturen
Verlängerungen usw.
zu realen Preisen.

Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist

8049 Zürich
Am Wasser 157
Europabrücke
Telefon 01/56 92 77



Mitglied des
Schweiz. Pelz-Fach-Verbandes

Weinverkauf

mit
Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 344 23 23



Gratis- Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 08.30–12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr

und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
Regensdortstr. 20, Zürich-Höngg
immer 2 vor dem Hause

Serradayres Ribatejo
1974 (Rotwein)

Condé de Santar 1974
Dão (Weisswein)

Mädchenriegentag Höngg 1982

(le) Die Damenriege des Turnvereins Höngg hat alles wohl vorbereitet auf dem herrlichen Turnplatz, oben auf dem Hönggerberg. OK-Präsidentin Emerita Seiler und ihre Helferinnen und Helfer hatten für die achthundert jungen Turnerinnen eine tadellose Organisation und schöne Wettkampfanlagen erstellt. Das Wetter spielte leider nicht den ganzen Sonntag mit, denn der Föhn beugte sich zu früh dem Westwind. Der Unbill der Witterung fielen die Stafettenläufe zum Opfer und die Gymnastik-Schlussvorführungen – schade um die kleine Vorschau auf die Gymnastrada im Juli. Wenn Beteiligung auch vor dem Rang kommt, so sah man doch auch schon kleine Mädchen verbissen kämpfen. Um Rang und Punktezahl stellten sich die Jungturnerinnen in den verschiedensten Sparten. Die Leichtathletinnen bestritten 80-Meter-Lauf, Kugelstossen, Sprung oder Wurf. Die Geräteturnerinnen zeigten ihr Können am Schulstufenbarren, Bodenturnen, Bocksprung. Im Riegenwettkampf Minitrampolin bewiesen die Höngger Mädchen mit 9.6, ein Zehntel hinter



den Siegern Affoltern, ihr Können. Am Barren turnte lediglich ein Verein, Schwamendingen. Dass hier die Trauben hoch an de Holmen hängen, darauf deutet sowohl die erreichte Note von 9.2 und der Umstand, dass eben nur ein einzelner Verein dieses Gerät wählte. Dielsdorf und Dietlikon teilten den ersten Rang mit je 9.5 in der Gymnastik-Kategorie A. Höngg stellte keine Riege und unser Nachbardorf Engstringen belegte die beiden Ränge 6 und 7. In der Kategorie B dominierte Affoltern mit dem verblüffenden Resultat von 9.9. Die drei Höngger Riegen belegten zusammen mit Wettswil die Ränge drei, sechs und sieben, wobei Höngg I (ältere) immerhin die beachtliche Note von 9.2 erreichte.

Ein Blick in die Ranglisten der Einzelwettkämpferinnen zeigte, dass in den Höngger Mädchenriegen das Geräteturnen nicht, die Leichtathletik jedoch intensiv gepflegt werden. Wir beschränken uns deshalb bei den Geräteturnerinnen mit dem Aufführen der Kategorien-Siegerinnen: Kategorie B: Monika Hirni, Dietlikon, 29.6 Punkte. Kategorie C: Isabelle Hengi, Dietlikon, 29.3 Punkte. Kategorie D: Maya Bühler, Affoltern, 28.8 Punkte.

Leichtathletik

Kategorie A, Ursi Schaller, einzige Hönggerin im kleinen Feld von 13 Mädchen, schaffte mit 131 Punkten den 9. Rang. Siegerin wurde Vera Baruffol vom TV Industrie mit 195 Punkten.

In der Kategorie B holte sich eine Reihe Höngger Turnerinnen die begehrte Auszeichnung, Turnkreuz in ausgeschmückter Form. Fatma Gürboy vom TV Unterstrass erreichte zusammen mit Jaqueline Wüthrich, Engstringen, die Höchstnote von 209 Punkten. Das beste Einzelresultat aus der Sicht der Hönggerinnen erkämpfte Tanja Fischer mit 195 Punkten, Rang 4, im Feld von genau hundert Athletinnen, gefolgt von: Corinne Schmid 191, Rita Stocker 190, Christine Krattinger 187, Natascha Mühlberg 183, Elvira Hausheer 169 und Elisabeth Jung 163 Punkten.

Kategorie C, 222 Punkte Marsha Hamilton, Dietlikon, Siegerin. Die Auszeichnung durften sieben Hönggerinnen entgegennehmen: Nicole Würsdörfer 173, Corinne Spieler 165, Beata Lindenmeyer 150, Sandra Gebert 146, Cathérine Pulsfort 144, Charlotte Kubli 140 und Astrid Rosenberger 140 Punkte.

Kategorie D, 190 Mädchen, rangiert

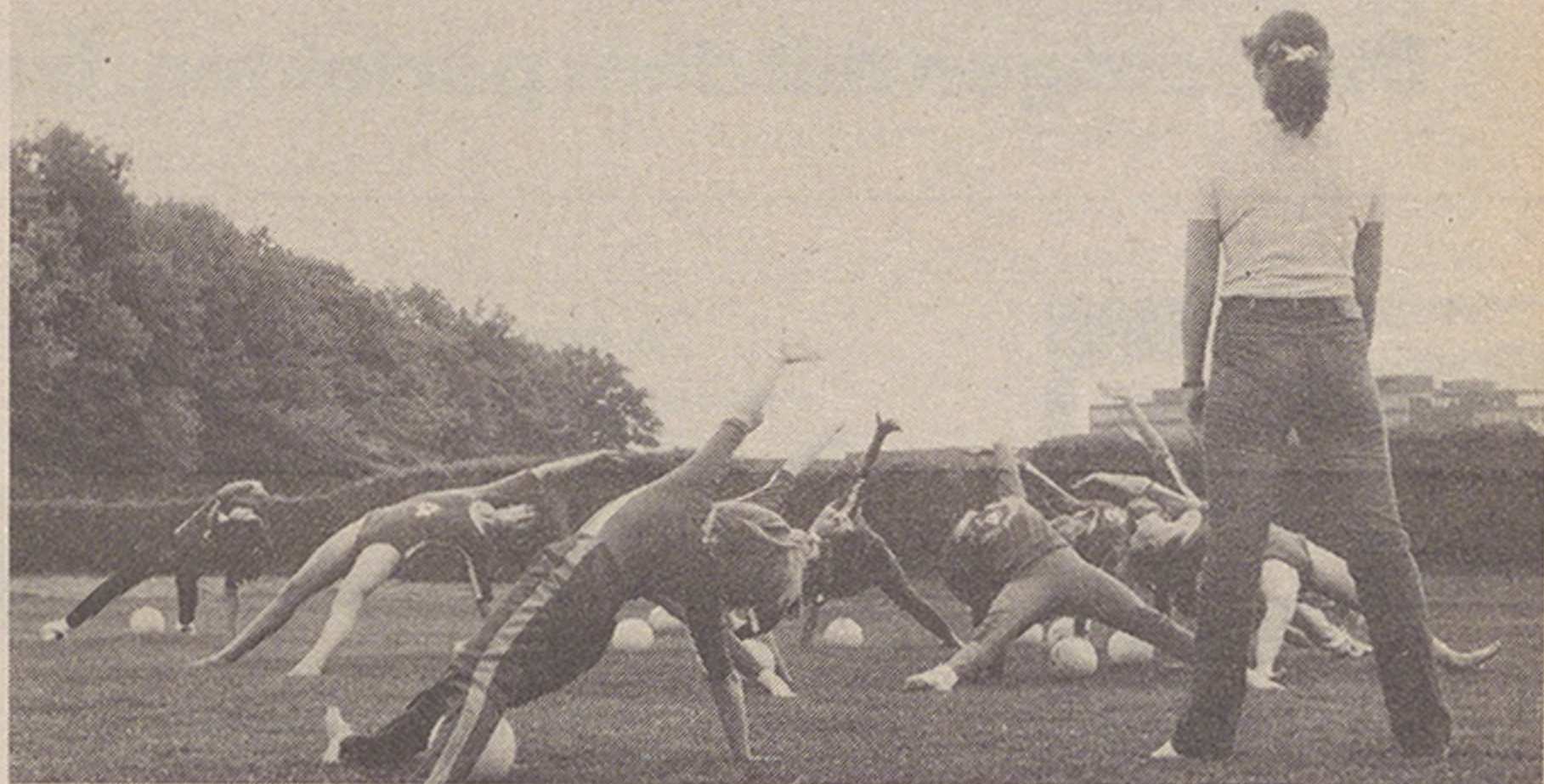
Mit vollem Einsatz beim Weitwurf (unten links) und Weitsprung



Negerkind mit Original-Afrolook bei der Mädchenriege Affoltern als Bannerträgerin – bei uns glücklicherweise eine Selbstverständlichkeit.



OK-Präsidentin Emerita Seiler meinte: «Hätte das Wetter bis zum Schluss gehalten, wäre es ein in jeder Beziehung optimaler Mädchenturntag gewesen. Der Publikumsaufmarsch war für uns überraschend stark und das grosse Interesse der Eltern freute alle: Organisatoren, Leiterinnen und die jungen Turnerinnen. Die Gymnastik scheint eindeutig im Vormarsch, was ich für das Frauenturnen sehr begrüsse. Eleganz, Rhythmik, Musik und Schwung entsprechen doch eher dem Bild vom Frauenturnen als allzuviel an Kraft.»



von 184 Punkten, Katja Jacot, Wettswil, Siegerin, bis Platz 190 mit 21 Punkten. Wahrlich ein breiter Spielraum im Volkssport. Dazwischen wieder einige Hönggerinnen mit Auszeichnung. Dritter Rang Yvonne Wegmann, 151 Punkte (in der Punktezahl schon deutlich hinter der Spitze; jedoch der beste Platz aller Höngger Einzelturnerinnen) sowie: Gabriela Walter 134, Evelyn Barton 126, Myriam Ayachi 122, Claudia Burgunder 112, Marion Wischek 112, Jacqueline Koepfer 109 und Gabi Kropf 105 Punkte.

In der Kategorie E gewann Sandra Weber, Affoltern mit 127 Punkten. Als einzige von den Höngger Nachwuchsatletinnen durfte Irene Schuler die Auszeichnung nach Hause tragen – bestimmt ein Ansporn für ihre Kameradinnen. Maja Schaub Höngg, erst seit ein paar Wochen mit dabei – warum sollte man es nicht erwähnen: 100. Rang, 5 Punkte.

Im Einzelwettkampf Gymnastik kämpften keine Höngger Mädchen um Lorbeeren, weder in Kategorie A noch B, wo ohnehin nur acht, respektive zwei Turnerinnen das Debut wagten. Brigitte Vaaler, Unterstrass, 19.7 und Gaby Buchegger, Dietlikon, 19.4 standen oben in den Ranglisten.

Spiele

«Ball über die Schnur» wurde in Kategorie Jüngere auf fünf Spielplätzen ausgetragen, jeweils in Gruppen zu vier Mannschaften. Höngg I stand auf Rang zwei, Höngg II vierter Rang und Höngg III erster Rang.

Kategorie «Ältere», acht Spielplätze. Man sah Höngg I und IV als Gruppensieger, während die beiden andern Teams Höngg II und III jeweils am anderen Ende anzutreffen waren.

Im Jägerball belegte Höngg I den zweiten Gruppenplatz. Während sich Höngg II mit Platz drei und Höngg III mit Platz vier zufrieden gaben.

Das Basketballturnier, ausgetragen in der Vogtsrain-Turnhalle wurde beherrscht vom TV Seebach; vier Spiele, vier Siege, acht Punkte. Diese Mannschaft qualifizierte sich für die Finalspiele Ende August. Höngg stellte kein Team.

Das Durcharbeiten der umfangreichen Ranglisten kommt beinahe einer sportlichen Leistung nahe – doch lieber Leser ob jung oder alt, mitmachen hat Vor-(Rang), Miterleben am vergangenen Sonntag ebenfalls! Für jene, die nicht mitschwingen konnten bei den graziösen Darbietungen, vor allem bei Bodenturnen und Gymnastik-Darbietungen als Ersatz ein paar Erinnerungen vom Mädchenriegentag 1982.

Gute Haltung am Stufenbarren – Bravo!

Komitee für ein gerechtes Steuergesetz

Im Hinblick auf die am 6. Juni 1982 stattfindende kantonale Abstimmung über die Änderung des Steuergesetzes hat sich ein überparteiliches Komitee gebildet, das unter dem Co-Präsidium der Kantonsräte Anton Killias, Höngg (CVP), Richard Reich (FDP), Karl M. Schärer (EVP) und Karl Weber (SVP) steht. Das Komitee für ein gerechtes Steuergesetz unterstützt den Gegenvorschlag des Kantonsrates, der, im Gegensatz zu den beiden ebenfalls zur Abstimmung gelangenden Steuerinitiativen, allen Steuerpflichtigen eine angemessene Entlastung bringt.

Orchester der Konservatorien von Bern und Zürich

Kontakte zwischen gleichaltrigen Schulen sollten sich nicht nur auf direktorialer Ebene abspielen. Diese Erkenntnis mag mit dazu beigetragen haben, dass sich in diesem Sommersemester die Orchester der Konservatorien und der Musikakademie von Bern und Zürich unter der Leitung von Mario Venzago zu einem grossen Klangkörper zusammengeschlossen haben und ein Programm erarbeiten, das in Ettiswil, Zürich, Bern und Biel vorgestellt werden soll. Ein frühes Werk von Anton Bruckner, gemeinhin als seine Nullte Sinfonie bezeichnet, steht neben den «Liedern eines fahrenden Gesellen» von Gustav Mahler,

für die der Berner Bassist Niklaus Tüller als Solist gewonnen werden konnte. Der Eintritt in das Zürcher Konzert am Montag, 7. Juni, 20.15 Uhr, in der Kirche St. Peter ist frei. Das Orchester hofft, mit diesem Konzert der Bevölkerung von Zürich danken zu können für die am 6. Juni in der kantonalen Volksabstimmung zu bewilligenden Subventionen zugunsten der Konservatorien von Winterthur und Zürich.

Folk Club Züri

Country-Ramblers
Bluegrass- und Country-Musik

Die Country-Ramblers, das sind fünf begeisterte Amateurmusiker, die sich mit Leib und Seele der amerikanischen Bluegrass- und Country-Musik verschrieben haben. Bei den «Ramblers» kommen auf der Bühne alle Instrumente der traditionellen Bluegrassmusik zum Einsatz wie Fiddle, Mandolin, 5-String-Banjo, Dobro, Gitarre und Bass. Ein voller Bluegrass-Sound und die Eigenheit, musikalische Qualität dem Publikum locker und humorvoll zu präsentieren, sind längst zu einem Markenzeichen der Country Ramblers geworden; denn – bei aller Perfektion – bei den Country-Ramblers muss «Plausch» immer mit dabei sein! Der Folk Club Züri freut sich, diese Schweizer Formation, die letztes Jahr Sieger des «Festivals Of Country Music» in Zürich wurde, wieder einmal, und

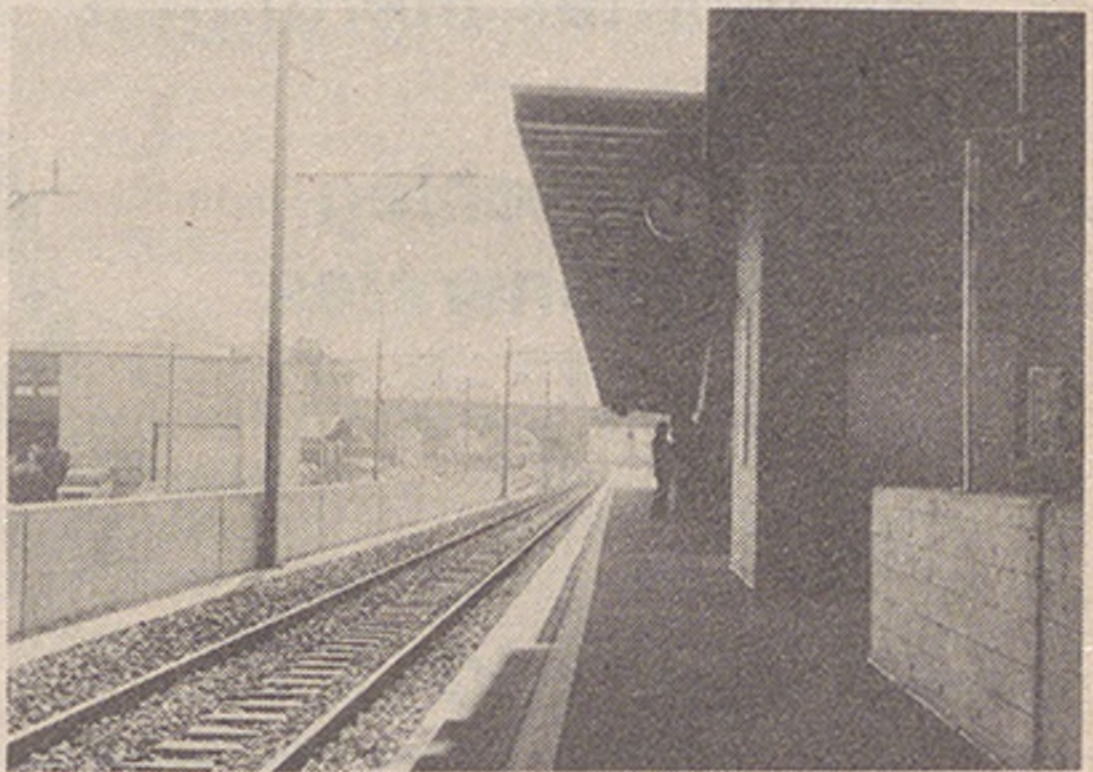
zwar am Mittwoch, den 2. Juni, um 20.15 Uhr im STUZ (Studentisches Zentrum, Leonhardstrasse 19, 8001 Zürich) vorstellen zu dürfen. Eintritt: Fr. 11.— normal / Fr. 9.— ermässigt / Fr. 6.— Folk Club-Mitglieder. Vorverkauf: Record Store, Seilergraben 53, 8001 Zürich.

Antisemitismus auch in der Schweiz?

(E. P. D.) Vor der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft (CJA) in der Schweiz sprach Josef Guggenheim (Zürich) zum Thema: «Wie lebe ich als Jude in der Schweiz?» Er zeigte, dass jüdisches Leben in unserem Lande durchaus möglich ist. Von Antisemitismus konnte er persönlich keine Erfahrungen berichten, wies jedoch darauf hin, dass die Gottesdienste in den Zürcher Synagogen unter polizeilichem Schutze stattfinden. Das Judentum sei eine Lebensweise nach den Geboten der Bibel, deren Zahl bedeutend kleiner ist als die Zahl der Gesetze, die das Leben des Schweizer regeln. Die Aussprache liess die Belastung erkennen, die aus der oft schwer verständlichen Politik der Regierung Israels resultiert. Die Bemühungen der CJA müssten jedoch unabhängig bleiben von der jeweiligen israelischen Regierungspolitik. «Nicht das Verhältnis zwischen unserem Land und dem Staat Israel steht im Vordergrund, sondern das Verhältnis zwischen Christen und Juden in der Schweiz.»

Die neue SBB-Haltestelle im Industriequartier

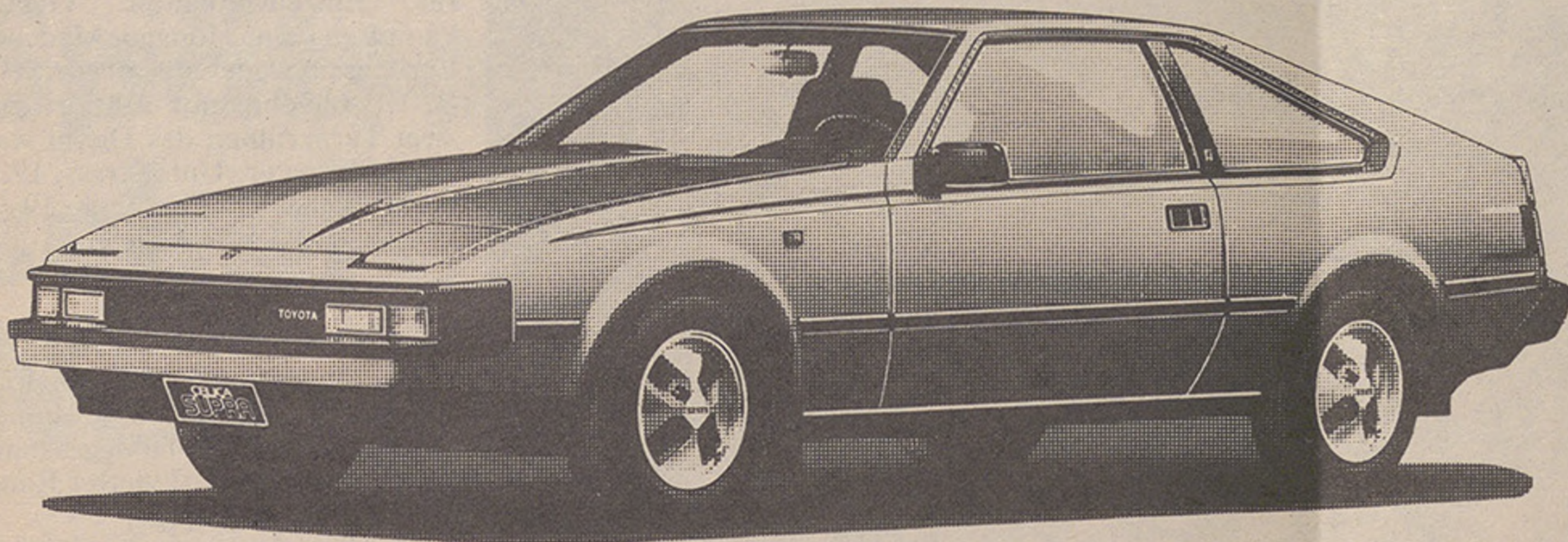
seit Samstag, 23. Mai, mit Aufnahme des Taktfahrplanes, im Betrieb, kann eine weitere wichtige Funktion im Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel übernehmen. Seit fünfzig Jahren die erste Haltestelle auf städtischem Boden und gleich vor der Türe des Druckereibetriebes vom «Höngger» war Anlass genug eine Reportage vorzubereiten. Aus Platzgründen müssen wir unsere Leser um Geduld bitten. Vielleicht haben wir nach Pfingsten mehr Raum zur Verfügung. Apropos Pfingsten: «Der Kluge fährt im Zuge» hat erneut und wiederum vermehrt Gültigkeit. Frohe Festtage!



Die drei grössten permanenten TOYOTA-Ausstellungen von Zürich laden zur Probefahrt ein:

Der neue TOYOTA Celica 2,8i Supra ist da!
Sein Preis: Schon ab Fr. 26 950.-

Einsteigen – losfahren – staunen!



Celica 2,8i Supra, 3 Türen, 5 Plätze, 6-Zylinder-Motor,
5 Gänge, 125 kW (170 PS) DIN, Fr. 26 950.-

TOYOTA Zürich AG
Betrieb Schlieren
Zürcherstr. 98/Schulstr. 70, 8952 Schlieren
Telefon 01/730 22 81

TOYOTA Zürich AG
Betrieb Letzipark
Hohlstrasse 461, 8048 Zürich
Telefon 01/52 42 55

Glatthof-Garage
Emil Frey AG
Überlandstrasse 360, 8051 Zürich
Telefon 01/40 23 33

Die Garagen mit dem perfekten, freundlichen Service.

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien —

Gemüsesetzlinge — Gewürze und vieles mehr!
Bringen Sie Ihre Balkonkisten zum Bepflanzen!



Für Ihren Balkon und
Garten grosse Auswahl
in vielen Sorten und
Farben:



Zur Neueröffnung des umgebauten
Restaurant Rebstock in Zürich Höngg
am Meierhofplatz suchen wir per 1. Juli 1982
initiative Leute als

- **Hilfskoch**
- **Serviertochter/Kellner**
- **Buffettochter/Bursche**
(Anfänger werden gerne angelernt)
- **Officepersonal**
- **Aushilfspersonal**

5-Tage-Woche — Sonntag geschlossen
Personalzimmer vorhanden.

Telefonieren Sie bitte: 01/56 64 62
A. Medaglia, Limmattalstr. 177, 8049 Zürich

e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Gesucht zuverlässige

Spettfrau

in Privathaushalt (älteres
Ehepaar) in Höngg
(4 1/2-Zimmerwohnung)
für 2 mal im Monat, je
4 Stunden).

Telefon 56 65 54
von 11.30 bis 13.00 Uhr

Der gute Rat vom



biona Reformhaus

zum Thema

Guten Zmorgen!

Für Ihr Wohlbefinden den ganzen
Tag: ein leichtverdauliches und
vollwertiges, abwechslungsreiches
Reform-Frühstück! Zum Beispiel:



- Herrliche, bekömmliche
Vollkorn-Brote für den Liebhaber und Kenner
- biona und Holle Vollkorn-Brote sind aus biologisch
angebautem Getreide gebacken – sorgfältig und ohne
jegliche Konservierungsmittel. Bei uns finden Sie eine
grosse Auswahl gesunder Brote... Vierkorn-Brot,
Leinsamen-Brot, Bure-Brot usw.



**Sojamalt zum
Frühstück gibt
Kraft und Energie!**

Sojamalt ist reich an Aufbaustoffen
und pflanzlichem Soja-Eiweiss. Seine
optimale Zusammensetzung (Voll-
soja, Weizenkeime, Mineralstoffe,
Honig usw.) macht Sojamalt zum
wertvollen Frühstücks-Getränk.

**Schon am Morgen früh flügge
mit «Flüggelin»**

Wenn der Darm nicht richtig funk-
tioniert, fühlt man sich gewisser-
massen flügelarm. Da schafft Flü-
ggelin Abhilfe – nicht mit chemischen
Reizen, sondern mit der Hilfe natür-
licher Leinsaat und Molke. 1 2 EL
mit Milch, Wasser oder Saft.



**Bio-Knäckebröt- und Zwieback-
Sorten in Hülle und Fülle!**

Wählen Sie: Angefangen bei unser-
em neuen biona Zwieback mit 200%
mehr Eiweiss und 30% weniger
Kohlehydraten; über unseren neuen
Vollkorn-Zwieback bis hin zu
den vielen Geschmackssorten von
Knäckebröt (auch für Diabetiker).

**Dr Ritters Fertig-
Frühstück:**

Das vorzüglich mündende
Vollkorn-Kleie-Frühstück
enthält auch Leinsamen,
Milchzucker usw. ist also
eine vollwertige Morgen-
Mahlzeit und fördert die
Verdauung.

Auch das ungesüsste Dr
Ritters Müesli – schenkt
Ihnen einen guten Start.



**Reformhaus
Höngg**

Frau Müller-Fluri
Limmattalstrasse 229
8049 Zürich
Telefon 01/56 68 19

Wer hat, dem wird gegeben . . .

. . . nach diesem Motto hat die bürgerliche
Mehrheit im Kantonsrat bei der Änderung
des Steuergesetzes einseitig die Interessen
der Grossverdiener und Besitzenden
vertreten.

Alle Anträge der SP zugunsten der kleinen
Einkommen wurden abgeblockt.

Für uns Arbeitnehmer ist es klar:

**Volksinitiative für
Steuererleichterungen**

**Gegenvorschlag
des Kantonsrates**

**Ja
Nein**

SP

SP Zürich 10

biona Reformhaus

Die Schwerpunkte des neuen Steuergesetzes

Am 6. Juni 1982 gelangt wohl eine der wichtigsten Vorlagen der ablaufenden Legislaturperiode des Kantonsrates zur Abstimmung: die Revision des Steuergesetzes. Massgeblich an dieser Revision war unser Högger Kantonsrat Anton Killias beteiligt, nämlich als Präsident der vorbereitenden kantonsrätlichen Kommission. Seine Bemühungen, im kantonsrätlichen Gegenvorschlag einen tragfähigen Kompromiss zustande zu bringen, können nicht hoch genug geschätzt werden. Wir haben Kantonsrat Killias um das nachstehende Interview gebeten.

Die Redaktion

«Högger»: Welches sind die wichtigsten Ziele, die der kantonsrätliche Vorschlag zur Revision des Steuergesetzes verfolgt?

Seit der letzten Teilrevision des Steuergesetzes im Jahre 1974 hat die Teuerung rund 30% erreicht. Demnach stand die Ausschaltung der sogenannten kalten Progression wiederum im Vordergrund dieser Gesetzesrevision. Eine ebenso wichtige Forderung war aber auch die fiskalische Entlastung der Familie. Zwei weitere Schwerpunkte dieser Gesetzes-Vorlage bilden die Verbesserung des Steuerklimas im Kanton Zürich und die Eigentumsförderung.



Anton Killias

«Högger»: Verfolgt die Volksinitiative «für Steuererleichterungen» der SP andere Ziele?

Anton Killias: Sie verlangt ebenfalls die Ausschaltung der kalten Progression. Diese Forderung wird jedoch mit einem Systemwechsel bei den Abzügen verbunden. Die SP will inskünftig die Abzüge direkt vom Steuerbetrag vornehmen und nicht wie bisher vom Einkommen. Eine solche Änderung hätte Auswirkungen auf verschiedene Bestimmungen des Gesetzes, sodass das Steuergesetz einer Totalrevision unterzogen werden müsste. Eine solche wäre im jetzigen Zeitpunkt wenig sinnvoll, da zur Zeit die Steuerharmonisierung auf eidgenössischer Ebene zur Diskussion steht, die wahrscheinlich auch eine Anpassung des Zürcherischen Steuergesetzes nach sich ziehen wird.

Die von der SP ferner verlangte automatische Ausschaltung der kalten Progression hätte zur Folge, dass ab 1984 ein jährlicher Minderzuwachs an Steuereinnahmen von gegen 60% entstehen würde. Damit wird überhaupt keine Rücksicht auf den Finanzbedarf des Kantons und der Gemeinden genommen.

«Högger»: Sie nennen als eines der wichtigsten Ziele des kantonsrätlichen Vorschlages: die Ausmerzungen der kalten Progression. Was ist das eigentlich, die kalte Progression?

Anton Killias: Bei der Bemessung der individuellen Steuerlast wird mittels Tarifstufen und Sozialabzügen auf frankenmässige Werte abgestellt, sodass mit zunehmender Geldentwertung eine Verschiebung in der Lastenverteilung entsteht. Steuerpflichtige, deren Einkommen wohl nominell, nicht aber real gestiegen ist, gelangen in eine höhere Progressionsstufe. Sie werden somit stärker belastet und es ist dann von der kalten Progression die Rede.

«Högger»: Wie wird diese kalte Progression nun ausgemerzt?

Anton Killias: Die Anpassung an die veränderten Geldwertverhältnisse erfolgt am zweckmässigsten sowohl durch Erhöhung der Sozialabzüge als auch durch Tarifstreckung. Nach dem Gegenvorschlag des Kantonsrates wird die kalte Progression weitgehend ausgeschaltet. Im Ergebnis werden dadurch alle Einkommensstufen entlastet.

«Högger»: An der Familienbesteuerung wird nach wie vor festgehalten, d. h. die Einkünfte von Ehemann und Ehefrau werden weiterhin zusammenge-rechnet, wodurch eine höhere Progression erreicht wird, als wenn Ehefrau und Ehemann getrennt besteuert würden. Hat man auch diesem Umstand Rechnung getragen? Ist die Volksinitiative «für Rechtsgleichheit in der Steuerbelastung» der NA hinfällig geworden?

Anton Killias: Es ist richtig, dass wir an der Familienbesteuerung festhalten. Das Splittingverfahren ist sachlich nicht begründet, denn es negiert die Vorteile des gemeinsamen Haushaltes. Anlässlich der letzten Revision des Steuergesetzes wurde der Doppeltarif eingeführt in der Meinung, dass damit die sachgerechte Entlastung des Verheirateten am besten verwirklicht werden könne. Die damals in Angriff genommene Differenzierung wird nun bei der vorliegenden Gesetzesänderung verstärkt weitergeführt. Die zwischen den Ehegatten und dem Konkubinatspaar bestehenden Steuerbelastungsunterschiede werden weitgehend ausgeschaltet.

«Högger»: Welche Erleichterungen sieht der kantonsrätliche Vorschlag für Familien mit Kindern vor?

Anton Killias: Mit der Erhöhung des Abzuges für Versicherungsprämien und Spar-Zinsen von bisher Fr. 100.— auf neu Fr. 500.— pro Kind und der Erhöhung des allgemeinen Kinderabzuges von bisher Fr. 1800.— auf neu Fr. 3000.— ist ein entscheidender Schritt in der fiskalischen Entlastung der Familie vollzogen worden. Allein diese beiden Positionen bringen Steuerentlastungen von gegen 80 Millionen Franken (Staats- und Gemeindesteuern zusammen) für die Familien.

«Högger»: Werden die ledigen Steuerpflichtigen durch den kantonsrätlichen Vorschlag benachteiligt?

Anton Killias: Beim Vergleich der Steuerbelastung von Alleinstehenden und Verheirateten ist zu berücksichtigen, dass vom Einkommen des Familienvaters zwei und mehr Personen leben müssen. Die höheren Familienlasten rechtfertigen gegenüber dem Alleinstehenden eine Entlastung von 20 bis 30% bei gleichem Einkommen, was in unserem Gegenvorschlag vorgesehen ist.

«Högger»: Wird der Eigenmietwert weiterhin besteuert?

Anton Killias: Ja. Das Schweizerische Steuerrecht geht davon aus, dass jeder Steuerpflichtige nach seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu besteuern ist. Dieser Grundsatz ist auch in unserer Kantonsverfassung verankert. Daher ist das Gesamteinkommen zu besteuern, wobei es keinen Unterschied macht, ob das Einkommen dem Steuerpflichtigen in Form von Geld oder in Form von Naturalien zufließt. Unter diesem Aspekt stellt die Nutzung von Grundeigentum eine Einkunft dar. Allerdings ist festzuhalten, dass durch die Abschaffung der Liegenschaftsteuer und weiteren flankierenden Massnahmen der Forderung nach Entlastung der Hauseigentümer Rechnung getragen wurde. Neu ist im Gesetz die gleichmässige Bemessung des Eigenmietwertes für Besitzer von Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen verankert.

«Högger»: Weshalb werden die vom Lohn abgezogenen Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen weiterhin besteuert? Ist dies nicht ein unbefriedigender Zustand?

Anton Killias: An sich ist die Forderung nicht bestritten. Der Wechsel im jetzigen Zeitpunkt hätte sehr grosse Steuerausfälle zur Folge. Es ist dabei auch nicht zu übersehen, dass kleine Einkommen mit dem fixen Abzug von immerhin Fr. 3400.— für Verheiratete besser fahren. Dazu kommt, dass Renten nach dem geltenden Recht privilegiert sind, da sie nur zu 80% erfasst werden. Bei einer Umstellung würde die volle Besteuerung eintreten. Die heutige Lösung ist demzufolge rentenfreundlicher.

«Högger»: Jedermann erhält heute ein Steuer-schenk. Diese Steuererleichterungen führen doch zwangsläufig zu Steuerausfällen? Sind diese überhaupt verantwortbar?

Anton Killias: Alles in allem bringt diese Revision dem Kanton Einnahmehausfälle in der Größenordnung von 236 Millionen Franken und den Gemeinden von 318 Millionen Franken, insgesamt 554 Millionen Franken. Im Hinblick auf die relativ guten Rechnungsabschlüsse des Kantons der letzten zwei, drei Jahre und die gesunde Finanzsituation der überwiegenden Mehrzahl der Gemeinden sind diese Ausfälle verantwortbar, wenn auch als obere Limite. Dabei ist festzuhalten, dass für die Stadt Zürich eine Entlastung via Lastenausgleich mit dem Kanton gesucht werden muss.

Wahlkampf im Schulkreis Waidberg-Zürich

In den Stadtkreisen 6 und 10 steht für den 5./6. Juni die Erneuerungswahl für die Kreisschulpflege Waidberg bevor. Während für die Wahl des Schulpräsidenten Alfred Bohren und die 6 Zentralschulpfleger eine gedruckte Liste vorliegt, bitten wir den Wähler die nachstehend aufgeführten Kandidaten aufzuschreiben und damit zu wählen.

Immer wieder wird gesagt: «Wir kennen unsere Schulpfleger nicht!» Die CVP, EVP, FDP, SVP und der LdU wollen mit zwei Aktionen dieser Meinung begegnen:

1. Gespräch mit 30 Schulpflegekandidaten am Dienstag, 1. Juni 1982 um 20 Uhr im Restaurant Mühlehalde, Höngg beim Zwielpfatz (Tram 13) und am Mittwoch, 2. Juni 1982 um 20 Uhr im Restaurant Krone Unterstrass (Tram 14/11).
2. Kurze Vorstellung in der Presse.

Das Ziel unserer Schulpflegekandidaten ist: Eine gute Schule für unsere Kinder, eine Schule mit Mass, Menschlichkeit und Mut zu gesundem Tun.

CVP EVP FDP SVP LdU

Schulpfleger

Bear François G., 1945, Grafiker, EVP (bisher), Limmattalstrasse 69, 8049 Zürich. Seit 11 Jahren in Höngg mit meiner Familie, 2 Buben, wohnhaft. Setze mich als Mitglied der Oberstufen-Aufsichtssektion für Problemfälle und als Mitglied der Wahlkommission für initiative, verantwortungsbewusste neue Lehrer ein.

Baur Linus, 1943, Redaktor, Lindenbachstrasse 28, Zürich-Unterstrass, verheiratet, Vater von zwei Kindern, Vorstandsmitglied CVP Zürich 6 (neu), des Quartiervereins Unterstrass und des Vereins Treffpunkt Schindlergut (ehemals Elterngruppe Schindlergut). Setze mich ein für eine Schule nach menschlichem Mass und für eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrer.

Borner-Ruppert Rosemarie, Hausfrau/Kindergärtnerin, CVP (bisher), Gsteigstrasse 42, 8049 Zürich. Zwei erwachsene Kinder, Schulpflegerin der Unterstufe, Präsidentin der Kindergartenkommission, Vizepräsidentin der Vereinigung kanton-zürcherischer Kindergartenpräsidenten, Prüfungsexpertin im Kindergartenseminar. Setzt sich vor allem für die Belange des Kindergartens ein (Früherfassung, Sprachförderung, Übertritt in die 1. Klasse).

Bürgi Karl, 1929, Sozialarbeiter/Fürsorgeseekretär, CVP (bisher), Grebelackerstrasse 12, 8057 Zürich 6. Seit 28 Jahren in Unterstrass, mit der Familie (zwei Söhne), im Bucheggquartier wohnhaft. Was bisher der Mittelstufensektion zugeteilt und Mitglied des Büros der Kreisschulpflege. Mein Interesse liegt besonders bei den Sozialbenachteiligten, damit diese sich in unserer Schule auch wohlfühlen.

Chanson Robert, 1950, Dr. iur., Sekretär der Koordinationsstelle für Umweltschutz, FDP (neu), Ackersteinstrasse 45, Zürich-Höngg. Als Schüler und Student aktives Mitglied der Schüler- bzw. Studentenorganisation; seit 1968 in der Jugendarbeit tätig – Preisträger des Wettbewerbes «Jugendhauskonzept». Hauptanliegen: eine Schule, die neben der Leistungsfähigkeit auch die Lebensfreude fördert.

Dolf Rudolf, 1926, Geschäftsführer, FDP (neu), Langackerstrasse 32, Milchbuck-Quartier. Seit 1956 in der Stadt Zürich und seit 8 Jahren im Kreis 6 wohnhaft. In der Schulkommission der Kreispartei tätig und interessiere mich für einen starken und gesunden Schulbetrieb, welcher neben der schulischen Ausbildung auch die kontemplative Komponente des menschlichen Daseins berücksichtigt.

Gabathuler Margrit, 1949, Dr. med., LdU (neu), Sonneggstrasse 35, Oberstrass. Verheiratet mit Dr. Ch. Gabathuler, Mutter von einem Kind. Halbtagsstelle am Universitätsspital Zürich. Primar- und Sekundarschule im Schulkreis Waidberg besucht. Ich bin vor allem an einer gesunden Volksschule interessiert, die auch benachteiligten Kindern eine reelle Chance bietet.

Gloor-Brüllmann Liselotte, 1939, Sekretärin/Hausfrau, SVP (neu), Ackersteinstrasse 157, 8049 Zürich, seit Kindheit immer im Schulkreis Waidberg wohnhaft, seit einiger Zeit alleinerziehende Mutter von zwei Söhnen. Vizepräsidentin der SVP-Frauengruppe der Stadt Zürich. Interessiert sich für die Probleme Tagesschule, Sonderklassen und Schulbeginn im Spätsommer.

Götte Monique, 1944, Hausfrau, EVP (neu), Weri-konweg 12, Unterstrass. Verheiratet, Mutter von 2 Kindern, 1 Pflegekind. Vertreterin der Elterngruppe Oberstrass, der Elterngruppe Kreis 6, Kollektivmitglied der Vereinigung der Elternorganisationen des Kantons Zürich VEZ. Möchte sich speziell für Kommunikation Eltern-Lehrer einsetzen.

Gontersweiler-Schweri Martha, 1925, EVP (bisher), Nordstrasse 398, Wipkingen, verheiratet mit Dr. E. Gontersweiler. Beurteilt die Schule aus dreifacher Optik: als ehemalige Lehrerin, als Mutter dreier Kinder und als Schulpflegerin; sie setzt sich dafür ein, die Qualität der Schule zu erhalten, um dadurch allen Möglichkeiten für erhöhte Lebensqualität zu schaffen, daraus resultiert auch ihr Engagement für den Schülerclub.

Hsü-Eugster Christine, 1930, Hausfrau/Lehrerin, LdU (bisher), Froburgstrasse 96, Kreis 6, seit 15 Jahren in Oberstrass wohnhaft, Mutter von vier Kindern. Seit mehreren Jahren in der Oberstufen-Aufsichtssektion, öfters in der Lehrerwahlkommission; Schülerclubkommission, Aufsichtskommission für Sonderschulen und interessiert am Kontakt Schule-Elternhaus.

Jacot André, 1940, EDV-Organisator, LdU (bisher), Käferholzstrasse 256a, Zürich, verheiratet, eine Tochter. In Wipkingen aufgewachsen. Seit 12 Jahren Mitglied der Kreisschulpflege. Daran interessiert, dass die Kinder das nötige Wissen und das menschliche Rüstzeug mitbekommen, damit sie in unserer hochtechnisierten und computerisierten Welt erfolgreich bestehen können.

Jans Marianne, 1951, Hausfrau/Arztgehilfin, FDP (neu), Rotbuchstrasse 62, Wipkingen, verheiratet, Mutter eines Töchterleins, seit neun Jahren wohnhaft im Quartier. Engagiert sich für einen überzeugenden Schulunterricht und die Förderung tüchtiger Lehrer. Hat schon einige Erfahrungen gesammelt als Leiterin der Schulkommission FDP-Wipkingen.

Langner Eric, 1935, Kaufmann, CVP (bisher), Giblestrasse 25, Höngg, verheiratet, 2 Kinder. Seit 20 Jahren in Höngg, vorher in Oberstrass und Unter-

Bim Henzel
isch immer öppis los

jetzt vis-à-vis
Limmattalstrasse 177, im Innenhof

**Wir freuen uns,
Sie in unserem
neuen Laden vis-à-vis
begrüssen zu dürfen.**

Henzel
für die Kleiderpflege

Limmattalstrasse 177
im Innenhof, Telefon 56 66 65

Tolle Högger Judoerfolge

Die diesjährigen Zürcher Kantonalen Meisterschaften der Kategorien Schüler, Jugend und Junioren fanden in Uster statt. Mit 322 Teilnehmern gehörte diese Meisterschaft zu den grössten, wobei nicht nur Judokas aus dem Kanton Zürich um die begehrten Titel kämpften, sondern auch aus den Kantonen Thurgau, St. Gallen und Schaffhausen.

Vom Judoclub Höngg an der Ackersteinstrasse 190 beteiligten sich 8 kampfbegeisterte junge Judotalente mit grossartigen Erfolgen. Doch, ohne Fleiss kein Preis! Das wusste man schon zum Voraus. Ein Trainingsweekend in Glarus mit Judokas aus Dübendorf, Volketswil, Regensdorf und Glarus, geleitet vom Regensdorfer Trainer René Menzi, mit einem Einzelturnier, an dem die Högger Reto Schmid und Thomas Hanhart die Kategoriensieger stellten, gehörten zur Vorbereitung. Ebenfalls ein Wochenende auf den Eggbergen im Kanton Uri und das zusätzliche Wettkampf-Training in der Judoschule Regensdorf brachten den letzten Schliff.



Links Thomas Hanhart, Reto Schmid, Michael Gruber

In der Kategorie der Kleinsten, nämlich bis 27 kg konnte sich Rico Abadessa bis in den Final vorkämpfen, den er gegen seinen Widersacher aus Regensdorf verlor; aber glänzende Silbermedaille für Rico. Michael Aceto gewann in der gleichen Kategorie noch die Bronzemedaille und Massimo Giordano wertete mit einem 4. Platz diesen Högger Kategorienerfolg noch auf. Durch schöne Erfolge in jüngster Zeit waren Reto Schmid, Thomas Hanhart und Michael Gruber aufgefallen. Konnten sie ihrer Favoritenrolle gerecht werden war die Frage? Alle drei zeigten sehr bald einmal, wer der Chef auf der Judomatte war und alle drei konnten zum Zürcher Kantonalen Judo-Meister ausgerufen werden:

Kategorie Schüler: 40 kg, 1. Reto Schmid; 45 kg, 1. Thomas Hanhart; Kategorie Jugend: 49 kg, 1. Michael Gruber.

Herzliche Gratulation an diese hoffnungsvollen Nachwuchs-Judokas!

strass. Viele Jahre Leiter in Jugendorganisationen. Lange Erfahrung als Personalchef und Lehrlingsbetreuer. Möchte mich für bessere Elternbildung, bessere Aufklärung der Schüler über Sucht- und Drogengefahren, Umweltprobleme, Konsumenten- und Medienpolitik einsetzen.

Mann Regula, 1938, Hausfrau/Lehrerin, FDP (bisher), Langensteinstrasse 28, Oberstrass, verheiratet, Mutter von drei Kindern. Präsidentin FDP 6, erachtet, durch den früheren Beruf besonders interessiert, gute menschliche Beziehung zwischen Schülern-Lehrern-Eltern als wichtigsten Grundstein für eine intakte, erfolgreiche Schule und setzte sich in der vergangenen Amtszeit stets dafür ein.

Scherer Ursula, 1943, Hausfrau, FDP (bisher), Berggellerstrasse 39, Höngg, verheiratet, Mutter von zwei Kindern. Mitarbeit während der letzten Amtsperiode in der Tagesschulkommission. Sie möchte sich für eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Behörde einsetzen.

Stark Gerold, 1944, LM-Experte, SVP (bisher), Scheuchstrasse 8 (3. Generation in Oberstrass), 2 Söhne. Meine Anliegen: Die Verbesserung der Partnerschaft zwischen der Schule und dem Elternhaus. – Die Schule soll die besonderen Fähigkeiten der Kinder fördern; ein breites Wissen vermitteln und die Schüler auf die Erwachsenen- und Berufswelt vorbereiten.

Stiefel Magdalena, 1929, Hausfrau, FDP (bisher), Limmattalstrasse 67, Höngg, Mutter von 5 Kindern. Während je vier Jahren in Kindergartenkommission, Aufsichtskommission Unter- und Mittelstufe tätig. Mitglied der Hort- und der Schulkommissionen FDP 10 und Frauenzentrale. Probleme des Hortes und dort betreuten Kindern sind für mich neben allgemeinen Schulfragen von grossem Interesse.

Strobel-Knutti Erika, 1947, Juristin/Hausfrau, CVP (neu), Nordstrasse 292, Wipkingen, Mutter von 2 Kindern. Von 1977 bis 1980 bereits Mitglied der Bezirksschulpflege, von 1979 bis 1981 Mitglied des Gemeinderates, wo sie sich vor allem mit Problemen der Randgruppen, Jugendlichen und Drogenabhängigen befasste. Vor allem für diese gefährdeten Jugendlichen möchte sie sich auch in diesem Amt einsetzen.

Fortsetzung folgende Seite oben

Stüssi-Furter Esther, 1946, Hausfrau, bis zur Geburt des ersten Kindes Lehrerin, FDP (neu), Rüttschistrasse 23, Wipkingen, verheiratet, Mutter von zwei Kindern. 1967 bis 1981 Lehrerin an Normal- und Sonderklassen D. Selbst im Schulkreis Waidberg aufgewachsen und wohnhaft geblieben, ist sie bestens mit seinen Anliegen vertraut. Sie möchte sich in Zukunft vor allem für Kinder mit Schulproblemen einsetzen.

Stutz Alfred, 1935, Buchhalter/Organisator, FDP (bisher), Zeppelinstrasse 39, Unterstrass. Aufgewachsen auf dem Milchbuck, wohnt er und seine Familie (3 Kinder), immer noch in seinem Quartier. Er setzte sich ein für sorgfältige Wahl neuer Lehrkräfte und humane Promotionsprüfungen. Sein besonderes Anliegen gilt dem guten Verhältnis zwischen Lehrern, Eltern und Schulpflege.

Wälti Ernst, 1936, Geschäftsführer eines Verlages, SVP (neu), Ferd. Hodler-Strasse 24, Höngg. In Wipkingen aufgewachsen, seit 10 Jahren mit seiner Familie (2 Kinder) in Höngg wohnhaft. Jugend + Sport-Experte für Fussball. Seit 24 Jahren Juniorentrainer und Betreuer im Sportverein Höngg. Interessiert an Schulfragen (Schulsport, Schulturnen) sowie an sinnvoller Freizeitbeschäftigung unserer Jugend.

Wyss-Günthardt Maja, 1945, Hausfrau und Kindergärtnerin/Hortnerin, FDP (neu), Gladbachstrasse 12, Oberstrass. Aufgewachsen in Oberstrass, verheiratet, Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. Als

gewählte Kindergärtnerin mehrere Jahre tätig in Küsnacht. Seit 1974 Mitglied der Kindergartenkommission Schulkreis Waidberg. Durch die bisherige Tätigkeit in Beruf und Kommission interessiert an allen Schulfragen.

Wyss-Häusermann Verena, 1940, Hausfrau, LdU (bisher), Bergellerstrasse 31, 8049 Zürich, Mutter von zwei Kindern, in Höngg aufgewachsen. 1972 bis 1978 Kreisschulpflege Sektion Unterstufe, 1978 bis 1982 Sektion Mittelstufe. Mitglied der Kommission für Knabenhandarbeit. Sehr interessiert an Schul- und Erziehungsfragen.

Zappia-Mongiati Maria, 1936, Hausfrau, FDP (bisher), im eisernen Zeit 22, verheiratet mit Dr. iur. R. Zappia, von Zürich und Paradiso/TI. Geboren und aufgewachsen in Zürich und seit 1969 in Oberstrass wohnhaft. Als Mutter von drei Kindern gut vertraut mit den Schulverhältnissen im Quartier. Möchte ihre Kenntnisse und Erfahrung weiterhin für eine zeitgerechte und menschliche Schule einsetzen.

Zaruski Peter, 1936, dipl. El.-Ing., selbständig, FDP (bisher), Stapferstrasse 19, Oberstrass, aufgewachsen und Schulen in Unterstrass. Kinder: eine 4.-Klässlerin. Bisher Schulpfleger an 1. bis 3. Klassen. Interessiert sich vorab für das Zusammenspiel von Klasse und Lehrer (Atmosphäre). Mitwirkung in FDP-Schulkommission.

Als Zentralschulpfleger:

Bohren Alfred, Friedli-Hohl Elsa, Hämmerli Hector, Renner Josef

Als Schulpräsident

Bohren Alfred

Zivilstandsnachrichten
BESTATTUNGEN

Arnold, Alois, pens. Bankprokurist, geboren 1909, von Schlierbach LU, Gatte der Maria geb. Stransky; Bläsistrasse 31.

Asten, Georges, Dr. med., gew. Arzt, geboren 1900, Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika, Gatte der Helene geb. Srovmal; Riedhofstrasse 260.

Bonomi, Karl, pens. Seidenappreturmeister, geboren 1902, von Zürich, Gatte der Lina geb. Good; Akkersteinstrasse 64.

Kägi geb. Grossmann, Berta, geboren 1898, von Zürich und Bauma ZH, Witwe des Wilfried, pens. Prokuristen; Imbisbühlstrasse 36.

Keller, Robert, kaufm. Angestellter, geboren 1955, von Zürich und Freienbach SZ, ledig; Im Wingert 36.

Lipski geb. Marti, Erika, geboren 1925, von Zürich, Gattin des Marcel, pens. kaufm. Angestellten; Limmattalstrasse 332.



Machen Sie bei uns Station,
bevor Sie von einem
Land ins andere wechseln.

Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82

Kommen Sie zur Kantonalbank. Da kommen Sie zu etwas.

Kirchliche
Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Pfingsten, 30. Mai 1982
Gottesdienst
9.30 in der Kirche, Pfr. Ochsner, mit Feier des Abendmahls Kinderhort
Pfingstmontag, 31. Mai 1982
Gottesdienst
9.30 in der Kirche, Pfr. I. Buhofer Kinderhort
Kollekten: für die Evangelischen in der Diaspora, Prot.-kirchl. Hilfsverein
Kein Jugendgottesdienst
Keine Sonntagschule
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 2. Juni 1982
11.30 im Chor der Kirche: Besinnung am Mittag
11.30 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»: Sonneggtreff, Café für jung und alt mit Mittagessen
Freitag, 4. Juni 1982
8.00 in der Zwinglistube des Kirchgemeindehauses, Morgenessen

Reformierte Kirchgemeinde
Oberengstringen

- Pfingsten, 30. Mai 1982
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus Pfr. Baumann; Feier des Abendmahls Mitwirkung von Max Gross, Tenor Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein
Kein Jugendgottesdienst
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain: Gesamt-Kindergottesdienst mit Morgenessen!
Pfingstmontag, 31. Mai 1982
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus Pfr. Thüring, Schlieren Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein
Keine Jugend- und Kindergottesdienste

Eglise réformée française

- Schanzengasse 25/Promenadengasse
Pfingsten, 30. Mai 1982
9.30 Culte, sainte Cène, pasteur G. Riquet
9.30 Garderie
10.30 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche
Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle**
Bauherrnenstrasse 44
Pfingsten, 30. Mai 1982
8.30 Predigt, P. Handschin und Abendmahl
Mittwoch, 2. Juni 1982
Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Pfingsten, 30. Mai 1982
9.30 Predigt, P. Handschin und Abendmahl Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist
Höngg

- Samstag, 29. Mai 1982
8.00 Legat Pauline Stehle
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer Jacober)
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Pfingsten, 30. Mai 1982
Patronatsfest unserer Pfarrei
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer Jacober)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Amt mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Montag, 31. Mai 1982
9.00 Hl. Messe
11.00 Hl. Messe
Dienstag, 1. Juni 1982
19.30 Legat Franz und Elisabeth Maeder-Bernhardsgrütter und Paul Bernhardsgrütter

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Höngger Weinprobe 1982: Freitag, 4. Juni, 18.30 Uhr in unserem Sechseläutenlokal im Bahnhofbuffet Zürich, 1. Stock.

Zunftstamm: Dienstag, 1. Juni 1982, Restaurant Wartau, Höngg

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössli-ryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Wettingertobel. Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einwendungen im «Höngger» und im Inserat der Freizeitanlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Haushalthilfe für Betagte
Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Frauenchor Höngg

Nur ein Lied auf den Lippen, ein kleines Lied und froh wird Dein Herz und leicht Dein Gemüt! Trotz dunkler Wolken am Himmelszelt seh'n froh Deine Augen hinaus in die Welt! Nur ein Lied, nur ein kleines leises Lied und Frieden zieht ein in Dein Herz und Gemüt.

Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 24 06 und 750 06 41.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Gesangsproben und fröhliches Zusammensein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg. Neue Sänger sind herzlich willkommen. Melden Sie sich bitte bei unserem Präsidenten H. Steiner, Tel. Geschäft 202 85 75 oder privat 42 14 77, oder kommen Sie unverbindlich an eine unserer Proben.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weiningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Quartiergruppe Höngg

Sitzungen der Quartiergruppe Höngg: im «Sonnegg», 20.00 Uhr. Telefon 56 40 81. Donnerstag, 3. Juni 1982

Glas- und Alusammlung, 10.00—14.00 Uhr, am Meierhofplatz und beim Frankental: Samstag, 5. Juni 1982.

Rhythmik-Gymnastik-Club
Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 29. Mai: Tour nach Schneisingen, Zurzach, Küssaburg, Hohentengen, Kaiserstuhl, Bachs, Dielsdorf, Höngg = 85 km (Pass oder Identitätskarte). Besammlung: 13.00 Uhr Mosterei Zweifel.

Samariterverein Höngg

Krankenmobilmagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01 / 54 10 25.

Sportverein Höngg

- Freitag, 28. Mai 1982
18.45 Veltheim Senioren 1 — Höngg Sen. 1 M/Veltheim/Winterthur
Samstag, 29. Mai 1982
Aufstiegsspiel 3./2. Liga
Sportplatz Au/Glattbrugg
16.00 Glattbrugg a — Höngg I

Standsschützen Höngg

- Bundesübungen 300 m**
Bedingungsschiessen
Freitag, 28. Mai, abends 17.00—19.00 Uhr
Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Mittwoch, 2. Juni, abends 17.00—19.00 Uhr, allg. Training
Bundes- und Vereinsübungen
Pistole 50 und 25 m
Mittwoch, 2. Juni, abends 17.00—19.00 Uhr

TV Höngg

Damen- und Frauenriege

- Donnerstag Schulhaus Vogtsrain**
MUKI-Turnen 9.00—10.00 Uhr
Montag Schulhaus Lachenzelg
Frauenriege 19.00—22.00 Uhr
Dienstag Schulhaus Imbisbühl
Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr
Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr
Volleyball 20.00—22.00 Uhr
Mittwoch Schulhaus Lachenzelg
Damenriege I 20.00—22.00 Uhr
Donnerstag Schulhaus Lachenzelg
Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr
Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Salon de Beauté
Francis

Gesichtsbehandlung
Spezielle Behandlung für unreine Haut
Haarentfernung elektrisch und mit Wachs
Figur- und Schlankheitsbehandlung
Tages- und Abendmaquillage
Hochzeitsmaquillage usw.
Heimpflegeberatung

Francis Oertli

dipl. Kosmetikerin

Am Wasser 157, 8049 Zürich
Telefon 01 56 42 96

Zur Ergänzung unseres Teams suche ich in meinen modern eingerichteten Innenausbetrieb einen tüchtigen, einsatzfreudigen

Kundenschreiner-
Monteur

Sie finden bei mir eine interessante und gut bezahlte Dauerstelle in einem soliden Betrieb; neuzeitliche Sozialleistungen und ein angenehmes Arbeitsklima.

Bitte melden Sie sich schriftlich oder telefonisch, damit eine Besprechung vereinbart werden kann.



Schreinerel - Innenausbau - Ladenbau
Rüthofstrasse 20, 8049 Zürich-Höngg
Telefon (01) 56 22 00

Rütihoffest



Die neue Buslinie 46, Meierhofplatz-Rütihof wurde am Samstag nachmittag mit einem kleinen Volksfestchen eingeweiht.

(le) Das Wetter spiegelte genau die Stimmung der Högger Bevölkerung – es zeigte sich einmal heiter – gegen Abend (mürrisch) regnerisch. Das neue Buskonzept in Höngg löste ja bekanntlich nicht nur freudige Reaktionen aus – doch im Rütihofquartier, eigentlich erst so langsam im Werden, sah man Grund genug, ein Fest zu feiern. Neue und alte Rütihöfler folgten der Einladung der Initianten: Quartierverein Höngg und der Löschzug Rütihof, voran Ernst Geering, Landwirt im Rütihof.

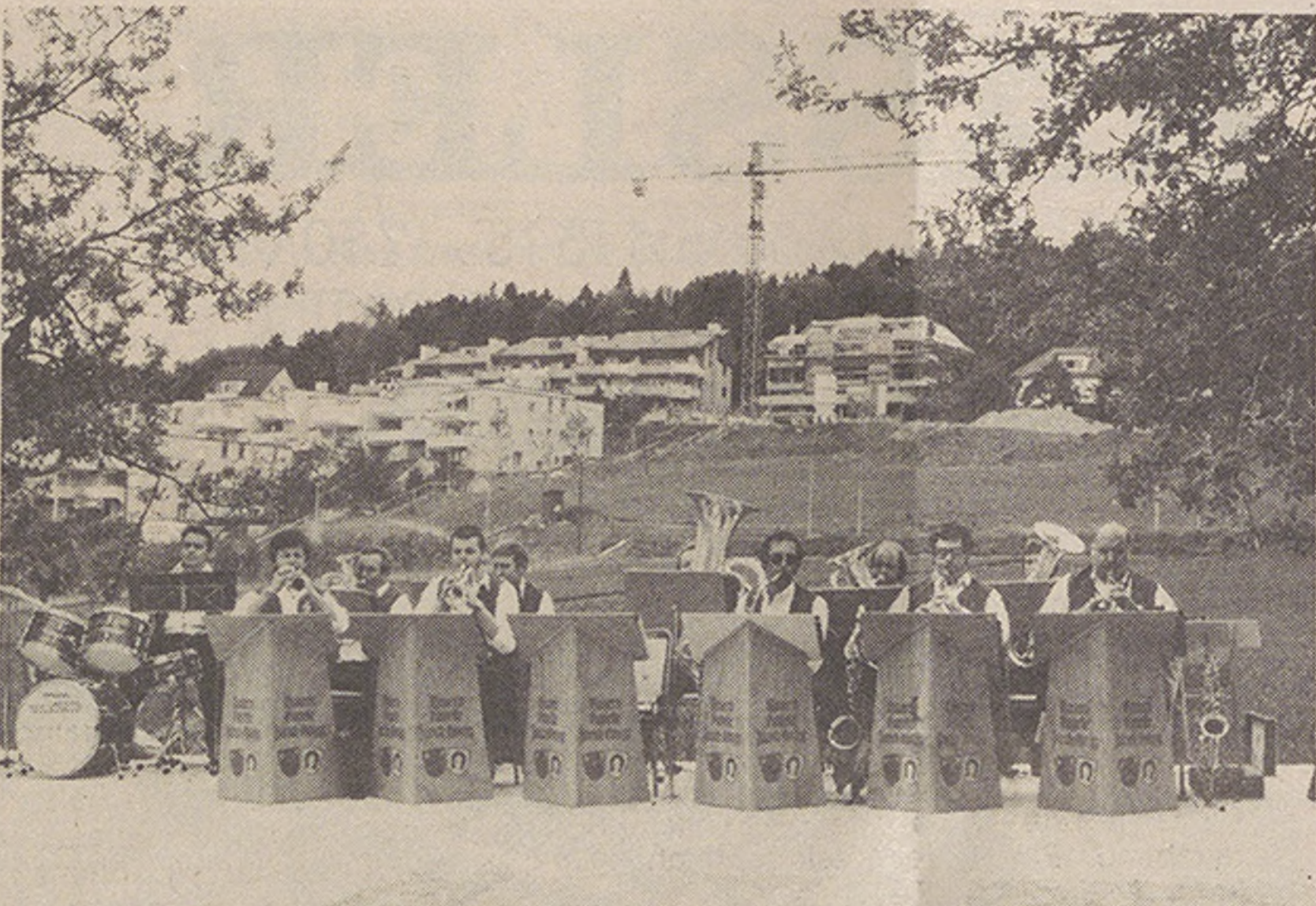


Ernst Geering (links im Bild), Landwirt vom Rütihof fand das Eintreffen des ersten Busses der neuen Linie 46 im Rütihof ein Fest wert. Er begrüßte Stadtrat Dr. J. Kaufmann (zusammen mit VBZ-Direktor H. Künzle, in der Mitte der beiden), der sichtlich begeistert ist mit einem derart kräftigen wie herzlichen Händedruck empfangen zu werden.

Der Stadtrat war mit drei Abgeordneten sehr gut vertreten. Wollte er das neue Buskonzept unterstreichen, einfach feiern, oder eventuell zuhören wie fest der Knoten mit dem 46er und 71er in Höngg schon verknüpft ist – ein Tag vor der offiziellen Einsetzung. Anwesend waren die Herren Max Bryner und Kurt Egloff, die beiden aus Höngg, sowie Dr. Jürg Kaufmann, VBZ Vorsteher. Mit dabei waren auch VBZ-Direktor Rolf Künzle, die Högger Gemeinderatsmitglieder Margrit Stokar-Koch, Werner Furrer; Kantonsrat Hans-Ulrich Frei und Vertreter vom



Die Feuerwehrmannen vom Löschzug Rütihof nahmen die Kinder in väterliche Obhut – mit Erfolg wie die zufriedenen Gesichter zeigen.



Die Bauernkapelle der «Eintracht» Höngg spielte zum Auftakt im Freien zur Unterhaltung; Tanzen wollte (noch) niemand.



Quartierverein Höngg. Präsident Werner Wydler begrüßte kurz die frohe Gästeschar. Die Bauernkapelle der «Eintracht» Höngg spielte zum Auftakt zwischen den alten Bäumen und am Abend zum Tanz, wegen den Wetterlaunen, in der weniger heimeligen Tiefgarage – womit nochmals an die beiden Seiten des alten/neuen Rütihofs erinnert wurde. Die Stimmung war gemächlich. Nur der Rotwein war etwas stark unterkühlt, doch frostige Gesichter sah man deswegen nicht. Ein nettes Festchen,

Blick auf den Tisch der Prominenz. Vorne links Stadtrat Kurt Egloff, vis-à-vis VBZ-Vorsteher Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann und ganz vorne rechts (halb verdeckt) Stadtrat Max Bryner.

Aufnahmen: Foto Peyer, Zürich-Höngg

das den Zweck hatte unter der Rütihof-Bevölkerung erste Kontakte ausser Haus zu schaffen, ein bisschen Werbung für das öffentliche Verkehrsmittel zu betreiben und die Högger vom Dorf im «Neuen Rütihof» schnuppern zu lassen.

Neubauten, Rohbauten, Baukrane, Wiesen, Menschen, ein Baum, Bauprofile, Baugruben, die Högger Fahne – das neue Bild vom Rütihof.



Für gutes Licht und Behaglichkeit

MARSHALL LEUCHTEN

Das Spezialgeschäft für Stil- und Kristall-Leuchten Lampenschirme aus eigenem Atelier

Marschall-Leuchten, Am Bullingerplatz 8004 Zürich, Telefon 62 91 62

Geöffnet: Dienstag bis Freitag 9.00–18.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 13.00 Uhr;
Montag geschlossen

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorführungen
- Neuwagen
- Leasing
- grosse Occasions-Ausstellung;
- alle Fahrzeuge mit Vollgarantie

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/560000

CITROËN

Wichtige öffentliche Orientierung:
Es geht um eine gute Schule für unsere Kinder – eine Schule mit Mass, Menschlichkeit und Mut zu gesundem Tun

Was soll die Schulpflege in den nächsten vier Jahren tun?

Die vorgeschlagenen Kandidaten für die Schulpflege der Parteien CVP, EVP, FDP, SVP und des LDU, die am Abstimmungs- wochenende vom 5./6. Juni gewählt werden müssen, stellen sich den Eltern und allen Einwohnern der Stadtkreise 6 und 10 vor.

- Einleitung durch Alfred Bohren, Schulpräsident
- Die bisherigen Schulpfleger berichten über ihre Tätigkeit und die Aufgaben der Schulpflege
- Diskussion an den Teilnehmertischen (Die Kandidaten interessiert Ihre persönliche Meinung, was Ihnen an unserer Schule nicht passt und was Sie besonders zu schätzen wissen.)

Sie sind herzlich eingeladen am

Dienstag, 1. Juni 1982,
20 Uhr im grossen Saal des Restaurants Mühlehalde, Höngg, bei der Tramhaltestelle Zwielfplatz der Linie 13.

Mittwoch, 2. Juni 1982,
20 Uhr im grossen Saal des Restaurants Krone, Unterstrass, bei der Tramhaltestelle Krone der Linie 14 und 11.

Für eine Schule mit Mass, Menschlichkeit und Mut zu gesundem Tun – die Kreisparteien 6 und 10 der

CVP

EVP

FDP

LDU

SVP

Er wurde mehrfach preisgekrönt. Und trotzdem noch verbessert. Er ist eine echte Sensation geworden.

Der neue Rover von Rover.

Willkommen zur Probefahrt!

Autohaus Emil Frey AG
Badenerstrasse 600
8048 Zürich
Telefon 01 / 495 24 11

Tiefenbrunnen-Garage
Seefeldstrasse 214
8034 Zürich
Telefon 01 / 55 22 22

Und die Vertreter der Region:
AFFOLTERN a. A.: F. Perin, 01 / 761 49 95 · ERLENBACH: H. Kästli, 01 / 910 05 69 · HIRZEL: W. Jenni, 01 / 729 91 67 · HÖRI: M. Guaranta, 01 / 860 41 77 · KLOTEN: Barbieri AG, 01 / 814 18 38 · LANGNAU a. A.: R. Schenzer, 01 / 713 32 67 · OETWIL a. S.: Stadelmann AG, 01 / 929 19 49 · WALLISELEN: Non Stop AG, 01 / 830 16 77 · ZÜRICH: E. Bachmann, 01 / 41 99 33 · ZÜRICH: Burwies AG, 01 / 53 08 20 · ZÜRICH: Uetli-Garage AG, 01 / 35 20 20. 8/82/ZH.

Vom Fachmann kommt die Qualität.

Treffpunkt
der Högger Geschäftswelt
jedes Wochenende im «Högger»



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme

LEDER WOLF

ARVENMÖBEL

Sowie alle Schweizer Möbel bei uns immer viel günstiger.
Schöne Ausstellung,
Beratung durch erfahrenen
Holzwurm ganz unverbindlich. Wir freuen
uns auf Ihren Besuch.
Telefon 56 57 44 (auch
ausser Geschäftszeit)
Krammer
Möbelhandwerk



FITNESS CENTER HÖNGG ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten:

**SAUNA – SOLARIUM –
HOT-WHIRL-POOL**



**F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Wir bauen in

Regensdorf

an schönster Lage luxuriöse

1-Familienhäuser

Interessenten wenden sich bitte an
Chiffre Nr. Di. 160.3545 an ofa Dietikon,
Postfach, 8953 Dietikon

56 53 77

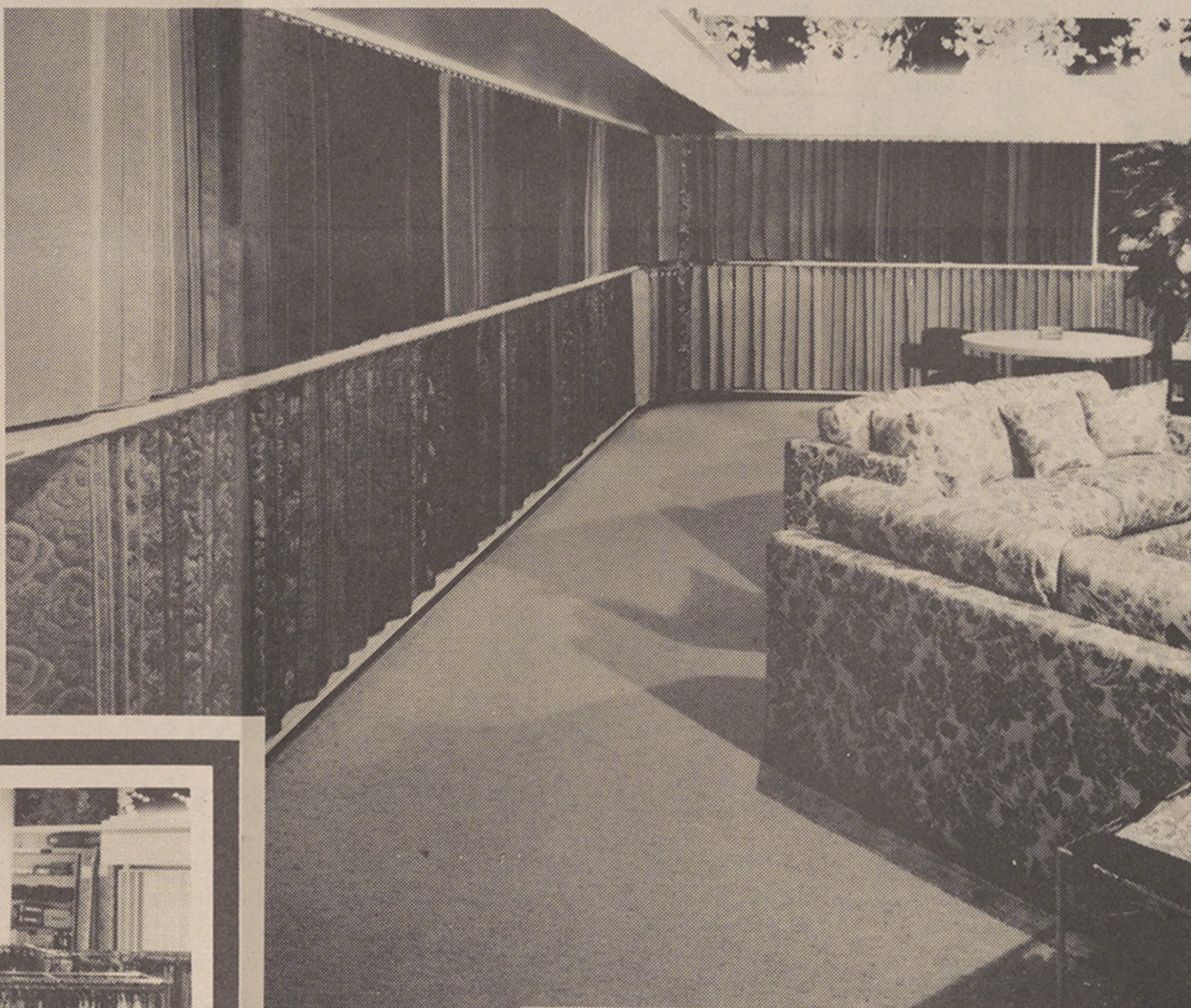
Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation
Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium
Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener ☐

Aus Freude am Wohnen **HASSLER**

Mo – Fr. 07.00 – 12.00 und 13.15 – 17.30 Uhr
Sa 07.00 – 12.00 und 13.15 – 16.00 Uhr

Freihofstrasse 14
8048 Zürich
Tel. 01-491 18 72

☐ Kundenparkplätze
100 Schritte vom Letzipark



- Spann- und Auslege Teppiche
aller Marken
- Boden- und Wandbeläge
- Über 1'000 Vorhangstoffe
- Fertigparkett
- Teppichresten
- Verlegen von Teppichen, Fertig-
parkett, Boden- und Wandbelägen
- Konfektion und Montage von
Vorhängen und Wandverspannungen
- Reinigungen



Sie wählen aus
über 1'000 Stoffen

Aus unserem Sortiment

Sherpa Tufting-Schlingen-
flor 70 % Acryl, 30 % Wolle,
420 cm breit, 4 Naturtöne,
Originalbreite

Fr. 43.— /m²

Nach Mass Fr. 51.80/m²